

Nachtrag vom 20. April 2012
gemäß § 11 Wertpapier-Verkaufsprospektgesetz

zu

den Verkaufsprospekten

der

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Frankfurt am Main

Bei diesem Nachtrag der Citigroup Global Markets Deutschland AG handelt es sich um Einzelnachträge zu den nachfolgend aufgeführten Verkaufsprospekten:

(1) Unvollständige Verkaufsprospekte:

- Nr. 59 für Zertifikate bezogen auf einen Aktienindex (Euro-Raum), mit Datum vom 27.03.2002;
- Nr. 60 für Zertifikate bezogen auf einen Aktienindex (Nicht-Euro-Raum), mit Datum vom 27.03.2002;
- Nr. 2005-7: Open End Turbo Stop Loss Optionsscheine bezogen auf Indizes, mit Datum vom 14.06.2005;
- Nr. 2005-8: Open End Turbo Stop Loss Optionsscheine bezogen auf Aktien, mit Datum vom 14.06.2005.

(2) Verkaufsprospekte:

- Verkaufsprospekt für DivDAX® Citigroup Index Tracker Zertifikate, vom 02.06.2005 (WKN CG02FE).

In allen oben aufgeführten Verkaufsprospekten wird der Absatz "**Unternehmensbeschreibung**" unter "**Allgemeine Informationen**" wie folgt ersetzt:

"Emittentenbeschreibung der Citigroup Global Markets Deutschland AG

1. RISIKOFAKTOREN

Im Folgenden sind die erheblichen Risikofaktoren beschrieben, welche die Fähigkeit der Citigroup Global Markets Deutschland AG (der „Emittent“), ihren Verpflichtungen aus den Wertpapieren nachzukommen, beeinträchtigen können. Potenzielle Anleger sollten vor der Entscheidung über den Kauf der Wertpapiere die nachfolgend beschriebenen spezifischen Risiken und die übrigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und berücksichtigen. Der Eintritt dieser Risiken, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, kann die Geschäftstätigkeit des Emittenten wesentlich beeinträchtigen, erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben oder die Handelbarkeit der Wertpapiere im Sekundärmarkt nachteilig beeinträchtigen. Die gewählte Reihenfolge stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Schwere bzw. die Bedeutung der einzelnen Risiken dar. In Bezug auf eine Anlage in den Wertpapieren des Emittenten können weitere Risiken und Aspekte von Bedeutung sein, die dem Emittenten gegenwärtig nicht bekannt sind oder welche der Emittent aus heutiger Sicht für unwesentlich erachtet, die jedoch ebenfalls erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Geschäft, die Geschäftsaussichten und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten haben könnten. Anleger können ihr eingesetztes Kapital ganz oder teilweise verlieren, wenn der Preis ihrer Wertpapiere aufgrund des Eintritts eines oder mehrerer der hier beschriebenen Risiken fallen sollte oder die Wertpapiere im Sekundärmarkt nicht mehr handelbar sein sollten.

1.1 Risiko der ausbleibenden oder eingeschränkten Preisstellung durch den Emittenten

Für Zertifikate sowie für Optionsscheine, bei denen der Investor kein Recht zur permanenten Ausübung hat oder bei denen eine solche Ausübung nicht sinnvoll wäre, weil ansonsten der Zeitwert verloren ginge (im Fall von solchen Optionsscheinen, die zu jeder Zeit ausgeübt werden können), ist die Möglichkeit, die Optionsscheine bzw. Zertifikate jederzeit veräußern zu können, von maßgeblicher Bedeutung. Hierbei ist die freiwillige Absicht des Emittenten, Ankaufs- und Verkaufspreise zu stellen von überragender Bedeutung. Insofern ist eines Ihrer größten Risiken, dass der Emittent seine diesbezügliche, freiwillige Absicht einschränkt oder ganz aufgibt. In einer solchen Situation bliebe Ihnen im schlechtesten Fall, sofern niemand sonst Kurse für die Optionsscheine bzw. Zertifikate stellt und Absicherungsgeschäfte durch Transaktionen in anderen Wertpapieren nicht möglich oder für Sie finanziell nicht tragbar sind, die Endfälligkeit der Optionsscheine bzw. Zertifikate abzuwarten, oder aber, sofern eine vorzeitige Ausübung möglich ist, die Optionsrechte bzw. Ausübungsrechte von Zertifikaten auszuüben. Im letzten Fall müssten Sie das Risiko der Volatilität des Rückzahlungsbetrags bis zum nächstmöglichen Ausübungsdatum in Kauf nehmen. Entsprechendes gilt, sofern die Börsennotierung der Wertpapiere vorzeitig eingestellt werden sollte.

1.2 Risiko der gestörten Wertpapierabwicklung bzw. des Börsenhandels

Unabhängig davon, ob ein Investor seine Wertpapiere kauft oder verkauft, seine Rechte aus den Wertpapieren ausübt oder aber die Zahlung des Rückzahlungsbetrags erhält, benötigt der Emittent zur Durchführung dieser Transaktionen die Unterstützung von Dritten wie Clearingbanken, Börsen, die Verwahrstelle, die depotführende Bank des Investors oder andere in Finanztransaktionen eingebundenen Einrichtungen. Sollte, gleich aus welchem Grund, die Fähigkeit der Leistungserbringung der beteiligten Parteien beeinträchtigt werden, wäre es dem Emittenten für den Zeitraum einer solchen Unterbrechung unmöglich, Ausübungen des Optionsrechts bzw. des Ausübungsrechts von Zertifikaten zu akzeptieren, Wertpapiergeschäfte zu beliefern oder den Rückzahlungsbetrag vor Endfälligkeit auszuzahlen. Als mögliche Ursachen der Unmöglichkeit der Wertpapierabwicklung auf Seiten des Emittenten bzw. auf Seiten der

für die Wertpapierabwicklung notwendigen dritten Parteien kommen beispielsweise technische Störungen aufgrund von Stromausfällen, Bränden, Bombendrohungen, Sabotage, Computerviren, Computerfehlern oder Anschlägen in Betracht. Entsprechendes gilt, wenn derartige Störungen bei der Depotbank des Wertpapierinhabers auftreten.

1.3 Rechtsrisiken aus begebenen Wertpapieren

Die Finanzkraft des Emittenten könnte gefährdet sein, wenn wesentliche Teile der mit Dritten geschlossenen Verträge sich in wesentlichen Punkten als rechtsunwirksam oder nicht durchsetzbar herausstellten.

Dies könnte u.a. eintreten, wenn eine Vielzahl von Investoren, die öffentlich angebotene bzw. börsennotierte Wertpapiere des Emittenten - für die ein Prospekt gemäß der zur Umsetzung der EU-Prospektrichtlinie 2003/71/EC erlassenen jeweiligen nationalen Regelungen in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union frühestens ab dem 01.07.2005 veröffentlicht wurde - erworben haben, ihr Rücktrittsrecht gemäß Art. 16 Abs. 2 der EU-Prospektrichtlinie 2003/71/EG (wie jeweils in nationales Recht umgesetzt) ausüben würden. Das könnte geschehen, wenn im Hinblick auf die Angaben im jeweiligen Prospekt für nach dem 01.07.2005 begebene Wertpapiere wesentliche Unrichtigkeiten bekannt werden oder wichtige neue Umstände eintreten.

Daneben könnte die Finanzkraft des Emittenten durch Prospekthaftungsansprüche gefährdet sein, falls in Wertpapierprospekten des Emittenten wesentliche Tatsachen schuldhaft ausgelassen oder unrichtig dargestellt werden, die sich für einen Schaden einer großen Anzahl von Anlegern als kausal erweisen.

Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission vom 29. April 2004 zur Umsetzung der Richtlinie 2003/71/EG des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend den in Prospekten enthaltenen Informationen müssen die geprüften historischen Finanzinformationen des Emittenten gemäß den jeweiligen nationalen Regelungen zur Umsetzung der EU-Prospektrichtlinie 2003/71/EG ab dem 01.07.2005 erstellten Wertpapierprospekte für die letzten zwei Jahre in einer Form präsentiert und erstellt werden, die mit der kohärent ist, die im folgenden Jahresabschluss des Emittenten Verwendung findet, wobei Rechnungslegungsstandards und -strategien sowie die Rechtsvorschriften zu berücksichtigen sind, die auf derlei Jahresabschlüsse Anwendung finden. Sofern es dem Emittenten trotz größter Anstrengungen unmöglich sein sollte, solche zukünftigen Änderungen vorauszusehen bzw. rechtzeitig umzusetzen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Anleger daraus ein Rücktrittsrecht oder Ansprüche aus Prospekthaftung herleiten könnten. In diesem Falle könnten dem Emittenten Verluste in wesentlicher Größenordnung entstehen. Darüber hinaus ist die Einstellung eines bisherigen fortlaufenden öffentlichen Angebotes sowie der Börsennotierung der betroffenen Wertpapiere des Emittenten für den Fall denkbar, dass die Voraussetzungen für deren Aufrechterhaltung aufgrund einer zuvor beschriebenen verzögerten Umsetzung von Rechnungslegungsstandards nicht mehr erfüllt werden. In diesem Falle könnten dem Emittenten Verluste aus Schadenersatzforderungen der Anleger entstehen bzw. die Anleger Verluste bis zum inneren Wert ihrer Wertpapiere erleiden, sofern ein außerbörslicher Handel in den Wertpapieren mit dem Emittenten aufgrund einer Beschränkung des öffentlichen Angebotes nicht zustande kommt.

Der Emittent hat einen Kredit an ein Finanzdienstleistungsunternehmen in Kasachstan gewährt. Das gesamte Kreditvolumen beträgt ca. EUR 74,5 Millionen per 30.11.2011. Das Risiko der nicht vertragsgemäßen Bedienung dieses Kredites hat der Emittent durch Begebung von Schuldverschreibungen abgesichert, die eine Zahlungspflicht des Emittenten nur insoweit vorsehen, wie der Emittent Zahlungen von dem Darlehensnehmer erhält. Sollten die vertraglichen Vereinbarungen unter den Schuldverschreibungen den Emittenten wider Erwarten zu

Zahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibungen verpflichten, obwohl keine entsprechenden Zahlungseingänge durch den Darlehensnehmer erfolgen, könnte der Emittent in Liquiditätsschwierigkeiten kommen. Die Ausführungen zur Prospekthaftung bzw. zum Rücktrittsrecht der ersten beiden Absätze gelten für die Schuldverschreibungen entsprechend.

1.4 Liquiditätsrisiko trotz Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Der Emittent ist Teil des Konzerns der Citigroup Inc. Der Emittent und seine direkte Muttergesellschaft sind Parteien eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wie unten näher beschrieben.

Der Beherrschungsvertrag unterstellt die Leitung des Emittenten der Weisung der direkten Muttergesellschaft. Gewinne sind an die direkte Muttergesellschaft abzuführen, Verluste werden von der direkten Muttergesellschaft ausgeglichen.

Die Gewinnabführungs- bzw. Verlustausgleichsverpflichtung besteht in Einklang mit den Vorschriften der §§ 301 ff. AktG erst nach Feststellung des Jahresabschlusses des jeweiligen Geschäftsjahres. Sollten während des Geschäftsjahres Liquiditätsengpässe beim Emittenten auftreten, könnte der Emittent trotz des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages seine Verpflichtungen unter den von ihm begebenen Wertpapieren möglicherweise nicht fristgerecht oder überhaupt nicht erfüllen.

Der Emittent könnte trotz des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages seine Verpflichtungen aus den Wertpapieren auch dann nicht erfüllen, wenn im Falle eines Bilanzverlustes des Emittenten die direkte Muttergesellschaft zwar diesen Verlust übernehmen müsste, sie aber aufgrund eigener Liquiditätsschwierigkeiten oder Überschuldung nicht in der Lage oder nicht willens ist, diese vertragliche Verpflichtung zu erfüllen.

1.5 Vermittlung von Geschäften für andere Konzerngesellschaften und Arbeitsteilung im Konzern der Citigroup

Die überwiegende Mehrheit der Provisionserträge des Emittenten sind Erträge aus dem Transfer-Pricing aus Vermittlungsgeschäften mit verbundenen Unternehmen. Die aus dem Leistungsaustausch mit den einzelnen Konzerngesellschaften entstehenden Kosten des Emittenten werden im Rahmen bestehender Verträge durch Verrechnungspreise (Transfer-Pricing) erstattet. Hierbei werden die Kosten und Erträge, insbesondere Provisionserträge für die im Rahmen der Sales-Aktivitäten von der Bank in beratender Funktion betreuten Transaktionen im Aktienhandel, Anleihe-Emissionsgeschäft und Corporate Finance sowie Verkauf von strukturierten Produkten, Corporate Derivatives, Devisenmanagement-Produkten sowie Global Relationship Banking ermittelt und auf die beteiligten Leistungserbringer aufgeteilt. Hierbei besteht in allen Bereichen eine enge Zusammenarbeit im Wesentlichen mit der Citigroup Global Markets Limited, London sowie der Citibank, N.A., London.

Sollte im Konzern der Citigroup eine neue Aufteilung der betreffenden Aufgaben auf andere Unternehmen des Konzerns entschieden werden, könnte der Emittent eine wesentliche Ertragsquelle verlieren.

1.6 Risiken im Eigenhandel mit vom Emittenten begebenen derivativen Wertpapieren

Die wichtigsten Handelsrisiken im Optionsscheingeschäft bzw. der Begebung sonstiger derivativer Wertpapiere durch den Emittenten sind die Erfüllungs- bzw. Ersetzungsrisiken bezüglich der Kontrahenten (insbesondere Hausbanken oder Anlagevermittler der Endkunden) des Emittenten bei der Abwicklung der Handelsgeschäfte in begebenen Wertpapieren sowie die Risiken, die nach weitgehender Absicherung der durch die Begebung der Wertpapiere eingegangenen offenen Positionen verbleiben.

Zur Absicherung der offenen Positionen aus begebenen Wertpapieren werden vom Emittenten Absicherungsgeschäfte abgeschlossen, die an verschiedenen Risikogrößen entsprechend der vom Emittenten verwendeten Risikomodelle anknüpfen, wie insbesondere den betreffenden Basiswerten, der Volatilität der Basiswerte, der Restlaufzeit, den erwarteten Dividenden oder dem Zinsniveau. Hervorzuheben sind die Risiken aus Veränderungen der Volatilität der Basiswerte sowie so genannte Gapsrisiken aus unerwarteten Preissprüngen bei Basiswerten, die insbesondere bei der Absicherung verkaufter Knock-Out Wertpapiere Verluste verursachen können. Die offenen Risikopositionen aus begebenen Wertpapieren können vom Emittenten bestenfalls weitgehend, aber nicht vollkommen oder deckungsgleich geschlossen werden.

Bei Ausfall eines Kontrahenten des Emittenten, der gleichzeitig ein bedeutender Vertriebspartner des Emittenten ist und täglich eine große Anzahl von Kundengeschäften mit dem Emittenten abwickelt, besteht das Risiko, dass Absicherungsgeschäfte, die vom Emittenten zwecks Schließung einer Risikoposition aus mit dieser Partei bereits abgeschlossenen Geschäften in eigenen Wertpapieren noch vor Erfüllung der betreffenden Geschäfte abgeschlossen werden, wegen des Ausfalls des Kontrahenten die Risikoposition anders als vorgesehen nicht schließen, sondern eröffnen und daher wieder aufgelöst werden müssen.

Ebenso kann der Ausfall eines sonstigen Kontrahenten des Emittenten, mit dem eine Vielzahl von Absicherungsgeschäften getätigt wurde, zu Liquiditätsengpässen des Emittenten führen, wenn zur Wiedereindeckung nunmehr erneut und ggf. höhere Kosten aufgewendet werden müssten.

1.7 Risiken im Kreditgeschäft

Das Kreditportfolio des Emittenten ist überwiegend von internationalen Kunden erstklassiger Bonität der Industrie- und Finanzdienstleistungsbranche geprägt. Kreditausfälle konnten aufgrund dieser Geschäftspolitik in den vergangenen Jahren vermieden werden. Das Kreditportfolio konzentriert sich wesentlich auf eine überschaubare Anzahl von Kreditnehmereinheiten. Sollten einzelne, wichtige Kreditnehmer des Emittenten ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, ist daher grundsätzlich eine erhebliche Erhöhung der Risikovorsorge denkbar bzw. Kreditausfälle möglich.

Der Emittent hat einen Kredit an ein Finanzdienstleistungsunternehmen in Kasachstan gewährt. Das gesamte Kreditvolumen beträgt ca. EUR 74,5 Millionen per 30.11.2011. Das Risiko der nicht vertragsgemäßen Bedienung dieses Kredites, insbesondere der Zahlung von Zinsen und Tilgung, hat der Emittent durch die Ausgabe von Schuldverschreibungen abgesichert, die eine Zahlungspflicht des Emittenten nur insoweit vorsehen, wie der Emittent Zahlungen von dem Darlehensnehmer erhält. Hierdurch sind die Ausfallrisiken des Emittenten auf die Kapitalanleger übertragen. Zu den Rechtsrisiken der begebenen Schuldverschreibungen siehe auch „Rechtsrisiken aus begebenen Wertpapieren“.

1.8 Zinsänderungsrisiken

Die Beurteilung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos des Emittenten erfolgt im Bereich Treasury. Die Zinsänderungsrisiken des Emittenten entstehen im mittel- und langfristigen Bereich zu einem überwiegenden Teil aus den Wertpapieren des Liquiditätsbestandes, die nicht durch Absicherungsgeschäfte in Form von Zinstauschvereinbarungen abgesichert wurden. Die Papiere sind kurzfristig veräußerbar. Bei einer nicht zeitnahen und unsensitiven Zinsüberwachung und der sich daraus ergebenden Gefahr, Zinsrisiken nicht frühzeitig gegenzusteuern, könnte sich ein wesentliches Zinsänderungsrisiko ergeben.

1.9 Operationales Risiko

Der Emittent hat mehrere für die ordnungsmäßige Führung und Steuerung seiner Geschäfte und der daraus erwachsenden Risiken wesentliche Bereiche an andere Unternehmen innerhalb und außerhalb des Citigroup-Konzerns ausgelagert. Sollten die Unternehmen, an die diese Bereiche ausgelagert wurden, ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen, kann auch die Fähigkeit des Emittenten zur fristgemäßen Erfüllung seiner Verpflichtungen unter den von ihm emittierten Wertpapieren beeinträchtigt werden.

1.10 Steuerliche Risiken

Die dem Emittenten bzw. der im Jahre 2003 vom Emittenten durch Verschmelzung aufgenommenen, aus der Salomon Brothers AG hervorgegangenen Gesellschaft erteilten Steuerbescheide stehen regelmäßig unter dem Vorbehalt der Nachprüfung durch eine steuerliche Außenprüfung oder der Entscheidung einzelner Fragestellungen durch einschlägige Gerichte. Dies ist ein übliches Verfahren, bei dem im Rahmen einer Steuerprüfung oder nach einer allgemeinen Entscheidung durch ein Finanzgericht noch Jahre nach dem Steuerbescheid eine Steuernachforderung durch die Finanzbehörden erhoben werden kann.

1.11 Allgemeine Betriebsrisiken

Zu den Betriebsrisiken zählt der Emittent alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken darstellen wie:

- Abwicklungsrisiko

Das Risiko der fehlerhaften Bearbeitung von Geschäftsvorfällen, bzw. der Ausführung von Transaktionen, die der Intention und Erwartung der Leitungsebene der Bank widersprechen.

- Informationsrisiko

Das Risiko, dass auf Informationen, die innerhalb oder außerhalb der Bank erstellt, erhalten, übermittelt oder gespeichert wurden, nicht mehr zugegriffen werden kann. Weiterhin können diese Informationen von schlechter Qualität sein, falsch gehandhabt oder unberechtigt angeeignet worden sein. Dem Informationsrisiko werden ebenfalls Risiken zugeordnet, die aus Systemen resultieren und zur Informationsverarbeitung genutzt werden.

- Reputationsrisiko

Das Risiko des Emittenten, das sich aus einer Schädigung der Kundenbeziehungen durch mangelhafte Serviceleistungen bzw. fehlerhafter Ausführung von Geschäftsvorfällen ergibt. Des Weiteren das Risiko, Geschäftsbeziehungen mit Kontrahenten einzugehen, deren Geschäftspraktiken nicht den Standards oder der Geschäftsethik des Emittenten entsprechen.

- Personalrisiko

Der Emittent hat, bedingt durch seine Konzentration auf das Investment Banking, einen hohen Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Hier besteht das Risiko einer hohen Fluktuation, bzw. das Risiko, nicht genügend qualifiziertes Personal an den Emittenten binden zu können, darüber hinaus aber auch das Risiko, dass Mitarbeiter des Emittenten bewusst oder fahrlässig gegen gesetzte Regeln oder die Geschäftsethik des Hauses verstoßen.

- Rechtsrisiken und aufsichtsrechtliche Risiken

Unter Rechtsrisiken versteht der Emittent alle aus vertraglichen Vereinbarungen sowie aus rechtlichen Rahmenbedingungen resultierenden Risiken. Aufsichtsrechtliche Risiken ergeben sich aus den für den Emittenten bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

2. ABSCHLUSSPRÜFER

Abschlussprüfer des Emittenten und seines bis zur Eintragung der Verschmelzung auf den Emittenten am 23. Juni 2010 geschäftsführenden und persönlich haftenden Gesellschafters (Citigroup Global Markets Management AG) war bzw. ist

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Marie-Curie-Str. 30
D-60439 Frankfurt am Main.

Der Abschlussprüfer des Emittenten ist Mitglied der:

Wirtschaftsprüferkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Rauchstraße 26, 10787 Berlin

3. GESCHÄFTSGESCHICHTE UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES EMITTENTEN

Emittent ist die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Der Emittent ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt/Main unter der Nummer HRB 88301.

Vor der Verschmelzung der Citigroup Global Markets Deutschland GmbH auf die Citibank AG & Co. KGaA am 12. September 2003 firmierte der Emittent als Citibank AG & Co. KGaA.

Die Citibank AG & Co. KGaA ist durch Wechsel der Rechtsform am 4. August 2003 aus der Citibank Aktiengesellschaft hervorgegangen. Die Citibank Aktiengesellschaft bestand unter diesem Namen seit 7. Oktober 1992 und firmierte zuvor als Citibank Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH. Die Citibank Invest Kapitalanlagegesellschaft übernahm im Zuge der Reorganisation der Citicorp-Gesellschaften in Deutschland das operationale Bankgeschäft von der bisherigen Citibank AG, die in diesem Zusammenhang in Citibank Beteiligungen Aktiengesellschaft umbenannt wurde.

Die Citigroup Global Markets Deutschland GmbH entstand am 4. August 2003 aus einem Rechtsformwechsel der Citigroup Global Markets Deutschland AG, die bis zum 4. April 2003 als Salomon Brothers AG firmierte. Mit der Verschmelzung der Citigroup Global Markets Deutschland GmbH auf die Citibank AG & Co. KGaA sind alle Rechte und Pflichten der Citigroup Global Markets Deutschland GmbH auf die Citibank AG & Co. KGaA als Gesamtrechtsnachfolger übergegangen; die Citigroup Global Markets Deutschland GmbH ist erloschen.

Abspaltungsvertrag 2008

Vor der Restrukturierung des deutschen Teils der Citigroup im Jahre 2008, welche unten näher beschrieben wird, war die Citicorp Deutschland GmbH der alleinige Gesellschafter sowohl des Emittenten, vormals Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA als auch des damaligen persönlich haftenden Gesellschafters des Emittenten, Citigroup Global Markets Management AG, die wiederum eine 100%ige Tochtergesellschaft der Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG war. Citigroup Global Markets Finance

Corporation & Co. beschränkt haftende KG hat sich unter anderem verpflichtet ihre gesamten Anteile an Citicorp Deutschland GmbH an einen Dritten zu übertragen. Allerdings wurden der Emittent sowie dessen damaliger persönlich haftender Gesellschafter, Citigroup Global Markets Management AG, von dieser Übertragung explizit ausgenommen.

Um den Emittenten, vormals Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA und seinen damaligen persönlich haftenden Gesellschafter, Citigroup Global Markets Management AG, innerhalb der deutschen Citigroup Gruppe zu halten, wurde eine Abspaltung vollzogen. Rückwirkend zum 02. Januar 2008 verpflichtete sich die Citicorp Deutschland GmbH (i) ihre gesamten Anteile am Emittenten, (ii) ihre gesamten Anteile am damaligen persönlich haftenden Gesellschafter des Emittenten, (iii) den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Citicorp Deutschland GmbH als beherrschendes Unternehmen und dem Emittenten als beherrschtes Unternehmen, (iv) den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Citicorp Deutschland GmbH als beherrschendes Unternehmen und dem damaligen persönlich haftenden Gesellschafter des Emittenten und (v) den stillen Gesellschaftervertrag zwischen Citicorp Deutschland GmbH als Stillen Gesellschafter und dem Emittenten an die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG zu übertragen. Der Abspaltungsvertrag wurde am 25. September 2008 wirksam.

Alleiniger persönlich haftender und geschäftsführender Gesellschafter des Emittenten war die Citigroup Global Markets Management AG, Frankfurt am Main. Alleiniger Kommanditaktionär war die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, die zugleich alleiniger Gesellschafter der Citigroup Global Markets Management AG war.

Rechtsformwechsel des Emittenten und Verschmelzung des bisherigen persönlich haftenden Gesellschafters 2010

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA hat am 17. September 2009 durch Beschluss der Hauptversammlung ihr Geschäftsjahr geändert. Mit Wirkung zum 01. Dezember 2009 beginnt das Geschäftsjahr nunmehr am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres. Das Berichtsjahr 2009 stellt daher ein Rumpfgeschäftsjahr dar, das am 01. Januar 2009 begann und am 30. November 2009 endete.

Um die bestehende Konzernstruktur des deutschen Teilkonzerns der Citigroup zu vereinfachen und damit verbundene Kostenersparnisse zu erzielen, beschloss die ordentliche Hauptversammlung des Emittenten am 21. April 2010 des Weiteren, diesen in eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht umzuwandeln und fortan unter der Firma Citigroup Global Markets Deutschland AG zu agieren. Der Wechsel der Rechtsform wurde mit seiner Eintragung in das Handelsregister am 10. Juni 2010 wirksam.

Zudem wurde im Anschluss an den Formwechsel der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA die Citigroup Global Markets Management AG auf den Emittenten verschmolzen. Mit der Verschmelzung, die durch Eintragung in das Handelsregister am 23. Juni 2010 wirksam wurde, erlosch die Citigroup Global Markets Management AG als bisheriger persönlich haftender Gesellschafter des Emittenten. Alle Rechte und Pflichten gingen auf den Emittenten als Gesamtrechtsnachfolger über.

Sämtlichen Gläubigern der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA sowie der Citigroup Global Markets Management AG steht nach dem Formwechsel bzw. der Verschmelzung ein Anspruch auf Sicherheitsleistung zu, sofern sie binnen sechs Monaten nach der Bekanntmachung der Eintragung des Formwechsels bzw. der Verschmelzung in das Handelsregister ihre Ansprüche gegen die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA (im Falle des Formwechsels) bzw. gegen die Citigroup Global Markets Management AG bzw. den Emittenten (im Falle der Verschmelzung) jeweils schriftlich anmelden und glaubhaft machen,

dass die Erfüllung ihrer Forderungen durch den Formwechsel bzw. die Verschmelzung gefährdet wird.

Der Emittent hat seinen Sitz in Frankfurt am Main; es besteht eine Filiale in London.

Der Emittent ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach deutschem Recht.

Die Anschrift des Emittenten lautet:

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurter Welle
Reuterweg 16
D-60323 Frankfurt am Main
Telefon: + 49 (0) 69-1366-0

Wichtige Ereignisse, die in hohem Maße für die Bewertung der Solvenz des Emittenten relevant sind, sind in jüngster Zeit nicht eingetreten.

4. GESCHÄFTSÜBERBLICK

4.1 Haupttätigkeitsbereiche

4.1.1 Überblick

Der Emittent betreibt das Corporate & Investment Banking-Geschäft und bietet Unternehmen, Regierungen und institutionellen Investoren umfassende Finanzkonzepte in den Bereichen Investment Banking, Fixed Income, Foreign Exchange, Equities und Derivatives, sowie Global Transaction Services; daneben ist er ein bedeutender Emittent von Optionsscheinen und Zertifikaten, deren Endinvestoren insbesondere Privatkunden sind.

4.1.2 Aktiengeschäft; Optionsscheine und Zertifikate

(a) Optionsscheine und Zertifikate:

Der Emittent betreibt die Emission von Optionsscheinen, Knock-Out Optionsscheinen (Turbo Optionsscheinen) sowie derivativen Zertifikaten (Anlageprodukten) und vertreibt diese in Deutschland, Italien, Frankreich, Portugal, den Niederlanden, der Schweiz und ggf. anderen europäischen Ländern. Die Geschäftstätigkeit in Deutschland bildet hierbei den Schwerpunkt. Die Wertpapiere beziehen sich überwiegend auf Aktien, Aktienindizes, Wechselkurse und Rohstoffe; teilweise dienen auch strukturierte Produkte als Basiswerte von Wertpapieren. Die öffentlich angebotenen Wertpapiere werden börsennotiert und nahezu ausschließlich im Eigenvertrieb entweder fortlaufend über die Börsen bzw. außerbörslich verkauft (insbesondere Optionsscheine) oder im Falle von bestimmten Zertifikaten mit Zeichnungsfristen im Eigenvertrieb oder über Vertriebspartner angeboten. Im Falle der Optionsscheine übersteigen die außerbörslichen Umsätze mit den an das elektronische Handelssystem des Emittenten angeschlossenen Instituten die börslichen Umsätze.

Die zur Absicherung der vom Emittenten verkauften Optionsscheine und Zertifikate durch den Emittenten abgeschlossenen Handelsgeschäfte, insbesondere in Aktien und auf Aktienindizes bezogenen Börsentermingeschäfte, bilden den wesentlichen Teil des Aktiengeschäftes des Emittenten. Die Absicherungsgeschäfte für auf Aktien und Aktienindizes bezogene Wertpapiere werden von der Filiale des Emittenten in London abgeschlossen.

(b) Sales und Sales-trading:

Der Bereich Aktien-Sales ist wie folgt aufgeteilt: Das European Equity Sales Desk für die Beratung und Betreuung von Kunden bei Erwerb und Veräußerung europäischer Aktien; das Program Trading Desk für die Vermarktung von Portfolioprodukten; das Corporate Equity Derivatives für Risikomanagement-Beratung aus aktienbezogenen Transaktionen; das European Sales Trading Desk als Schnittstelle bei der Beratung von Kundenaufträgen bei Ordererteilung, Orderannahme und Weiterleitung an andere Citigroup Trading Desks; das Japanese Sales Desk für die Betreuung institutioneller Anleger bei Erwerb und Veräußerung japanischer Aktien; und das US Equity Sales Desk für die Beratung und Betreuung institutioneller Anleger bei Erwerb und Veräußerung von US-amerikanischen und kanadischen Aktien. Die Abteilung Equity Sales Trading leitet die Kundenorders zur Ausführung an die jeweiligen Handelsbereiche von Citigroup Global Markets Limited, London bzw. Citigroup Global Markets Inc. (USA).

4.1.3 Capital Markets und Fixed Income

(a) Debt Capital Markets:

Im Bereich Debt Capital Markets akquiriert und strukturiert der Emittent Neuemissionen von verzinslichen Wertpapieren bzw. darauf bezogene Geschäfte für Kunden des privaten (Unternehmen und Finanzinstitutionen) und öffentlichen Sektors (Bund, Bundesländer) aus Deutschland und Österreich und unterstützt die Kunden bei der Emission und Platzierung solcher Papiere (Debt Capital Markets).

Die einzelnen Transaktionen können in jeder Währung abgeschlossen werden, je nach Anforderungen des Kunden bzw. der Marktbedingungen. Geschäfte können wahlweise als Wertpapier, Kredit oder Schuldschein ausgestaltet werden und entweder durch ein Konsortium oder alleine vermarktet werden.

(b) Verkauf von strukturierten Produkten und Corporate Derivatives:

Der Emittent unterstützt die Kunden auch bei der Absicherung bestehender Finanzrisiken oder der Lösung individueller Finanzfragen durch die Vermittlung von strukturierten Zins- und Kreditderivaten sowie Corporate Derivatives, die der Absicherung von Risiken im Zins- und Währungsbereich in nahezu allen Währungen dienen (Fixed Income Sales). Die Dienstleistungen von Fixed Income Sales werden für strukturierte Produkte, für festverzinsliche Produkte aller Art sowie Asset Backed Securities-Produkte, für hochliquide festverzinsliche Produkte sowie für festverzinsliche und Währungsprodukte neuer Märkte (Emerging Markets) erbracht.

Die Geschäfte von Debt Capital Markets und Fixed Income Sales werden durch Mitarbeiter des Emittenten an Citigroup Global Markets Limited, London vermittelt.

(c) Devisenmanagement:

Der Emittent vermittelt für seine Kunden Devisenoptionen, Devisenderivate und Devisenkassa- und Termingeschäfte durch seine Mitarbeiter an Citibank, N.A., Filiale London.

4.1.4 Corporate Finance

Der Emittent vermittelt die gesamte Bandbreite der Aufnahme zusätzlichen Eigenkapitals durch börsennotierte Gesellschaften, insbesondere die Übernahme, Platzierung und Abwicklung von Kapitalerhöhungen mit Bezugsrecht, erstmalige öffentliche Angebote im Zusammenhang mit der Platzierung einer Kapitalerhöhung und eigenkapitalbezogene Instrumente wie Wandelanleihen, Optionsanleihen oder Optionsscheine zur Aufnahme neuer Eigenmittel. Mit Ausnahme der Kapitalerhöhung werden die vorgenannten Instrumente vom Emittenten auch zur Platzierung von Aktienpaketen aus dem Besitz von Altaktionären vermittelt; dies betrifft im Wesentlichen Blockplatzierungen bzw. beschleunigte Blockplatzierungen von Aktienpaketen

aus dem Besitz von Altaktionären, eigenkapitalbezogene Instrumente sowie den erstmaligen Börsengang. Die Geschäfte werden an andere Unternehmen des Konzerns der Citigroup Inc. vermittelt.

Der Emittent bietet Beratungsleistungen bei nationalen als auch grenzüberschreitenden Fusionen und Übernahmen für den Käufer bzw. den Verkäufer von Unternehmen bzw. Unternehmensbeteiligungen sowie weitere beratungsorientierte Dienstleistungen an.

4.1.5 Global Banking Group

Die Global Banking Group entstand aus einem Zusammenschluss der Global Corporate Bank und der Investment Bank. Global Banking bietet Citigroups globale Finanzdienstleistungen mittels seines Betreuungsteams deutschen Unternehmen, Finanzdienstleistungs-instituten sowie institutionellen Kunden und deren weltweiten Tochtergesellschaften an.

Der Emittent vermittelt die gesamte Bandbreite von Produkten der Eigenkapitalaufnahme durch börsennotierte Gesellschaften, insbesondere die Übernahme, Platzierung und Abwicklung von Kapitalerhöhungen mit Bezugsrecht, erstmalige öffentliche Angebote im Zusammenhang mit der Platzierung einer Kapitalerhöhung und eigenkapitalbezogene Instrumente wie Wandelanleihen, Optionsanleihen oder Optionsscheine zur Aufnahme neuer Eigenmittel. Mit Ausnahme der Kapitalerhöhung werden die vorgenannten Instrumente vom Emittenten auch zur Platzierung von Aktienpaketen aus dem Besitz von Altaktionären vermittelt; dies betrifft im Wesentlichen Blockplatzierungen bzw. beschleunigte Blockplatzierungen von Aktienpaketen aus dem Besitz von Altaktionären, eigenkapitalbezogene Instrumente sowie den erstmaligen Börsengang. Die Geschäfte werden an andere Unternehmen des Konzerns der Citigroup Inc. vermittelt.

Der Emittent bietet Beratungsleistungen bei nationalen als auch grenzüberschreitenden Fusionen und Übernahmen für den Käufer bzw. den Verkäufer von Unternehmen bzw. Unternehmensbeteiligungen an.

Die Global Banking Group unterstützt die Kunden in Finanzierungsbelangen, in Lösungen zur Liquiditätssteuerung, im Risikomanagement und stellt sicher, dass die Bedürfnisse der Kunden und ihrer Tochtergesellschaften durch das weltweite Netzwerk des Emittenten erfüllt werden. In dieser Funktion arbeitet die Global Banking Group sehr eng mit den zur Citigroup gehörenden Finanzinstitutionen weltweit zusammen.

Das Kreditportfolio des Emittenten ist im Wesentlichen von internationalen Kunden der Industrie- und Finanzdienstleistungsbranche geprägt.

Im Rahmen der weltweiten Zusammenarbeit im Citigroup Konzern wird ein erheblicher Teil der Leistungen, insbesondere Handelsgeschäfte, im Namen der Kunden an ausländische Finanzinstitutionen des Konzerns vermittelt, wobei die dem Emittenten entstehenden Kosten sowie die Erträge der Partnerunternehmen durch Verrechnungspreise aufgeteilt werden.

4.1.6 Global Transaction Services

Der Bereich Global Transaction Services berät Firmenkunden, Finanzinstitutionen und den öffentlichen Sektor bei der Umsetzung von Lösungen in den Bereichen des weltweiten Zahlungsverkehrs, des Liquiditäts- und Treasury Managements, dem gesamten Feld der Wertpapierabwicklung, sowie der Handelsfinanzierungen und führt für seine Kunden Konten und Depots.

Spezialisierte Lösungen bietet der Servicebereich Wertpapierabwicklung und -verwahrung (Securities and Fund Services). Kunden, vorrangig Finanzinstitute, profitieren von Citi's Wert-

papierdienstleistungen, die auch den Eigenhandel des Emittenten in Wertpapieren (insbesondere Optionsscheine sowie darauf bezogene Absicherungsgeschäfte in Aktien) unterstützen und den gesamten Handel in derivativen Börsenkontrakten für Kunden bzw. Emittenten beinhalten.

4.1.7 Treasury

Das Treasury Geschäft des Emittenten ist in die beiden Bereiche Risikotreasury und Corporate Treasury untergliedert. Das Risikotreasury ist verantwortlich für das tägliche Management der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten, der Liquidität und der Zinsänderungsrisiken des Emittenten.

Der Bereich Corporate Treasury ist für die nicht auf Risiken bezogenen Treasury Tätigkeiten verantwortlich, wie z.B. das Management von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Asset Liability Management), das Liquiditätsmanagement (Definition und Überwachung von Limiten und Triggern) sowie regulatorische Angelegenheiten.

Darüber hinaus handelt das Treasury regelmäßig Kredite, Einlagen und Währungsswaps für ausgewählte Firmenkunden.

4.1.8 Besondere Bedeutung der Vermittlung von Geschäften für andere Citigroup-Konzerngesellschaften

Die überwiegende Mehrheit der Provisionserträge des Emittenten sind Erträge aus dem Transfer-Pricing für die Vermittlung von Geschäften zwischen den Kunden des Emittenten und verschiedenen Citigroup-Konzerngesellschaften. Die aus dem Leistungsaustausch mit den einzelnen Konzerngesellschaften entstehenden Kosten des Emittenten werden im Rahmen bestehender Verträge durch Verrechnungspreise (Transfer-Pricing) erstattet. Hierbei werden die Kosten und Erträge, insbesondere Provisionserträge für die im Rahmen der Sales-Aktivitäten vom Emittenten in beratender Funktion betreuten Transaktionen im Aktienhandel, Emissionsgeschäft und Corporate Finance sowie Verkauf von strukturierten Produkten, Corporate Derivatives, Devisenmanagement-Produkten sowie Global Relationship Banking ermittelt und auf die beteiligten Leistungserbringer aufgeteilt. Hierbei besteht in allen Bereichen eine enge Zusammenarbeit im Wesentlichen mit der Citigroup Global Markets Limited, London sowie der Citibank, N.A., London.

Die aus dem Vermittlungsgeschäft generierten Erträge sind mit keinen Kreditausfall- und Marktpreisrisiken verbunden.

4.1.9 Abweichungen von den grundsätzlich beschriebenen Geschäftsabläufen

Grundsätzlich darf der Emittent sämtliche gemäß der Satzung bzw. der Banklizenz des Emittenten zulässige Geschäfte betreiben. Sofern in diesem Prospekt dargestellt ist, dass Geschäftsbereiche nach ihrem Standard-Prozedere Geschäfte an andere Unternehmen des Citigroup Konzerns vermitteln, bleibt festzuhalten, dass von diesem Prozedere jederzeit, insbesondere in Einzelfällen, abgewichen werden kann.

4.2 Wichtigste Märkte

Der wichtigste Markt, auf dem der Emittent tätig ist, ist Deutschland.

5. ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der Emittent gehört zum deutschen Teilkonzern der Citigroup. Die Geschäftsführung des als Aktiengesellschaft inkorporierten Emittenten erfolgt durch den Vorstand. Der Emittent wird zu 100% von der deutschen Holdinggesellschaft, der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG mit Sitz in Frankfurt am Main, gehalten.

Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG ist außerdem Stiller Gesellschafter des Emittenten mit einer Kapitaleinlage in Höhe von Euro 122.710.051,49 per 30. November 2011.

Persönlich haftender Gesellschafter der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG ist die Citigroup Global Markets Finance LLC (USA). Alleiniger Kommanditist ist die Citi Overseas Investment Bahamas Inc.

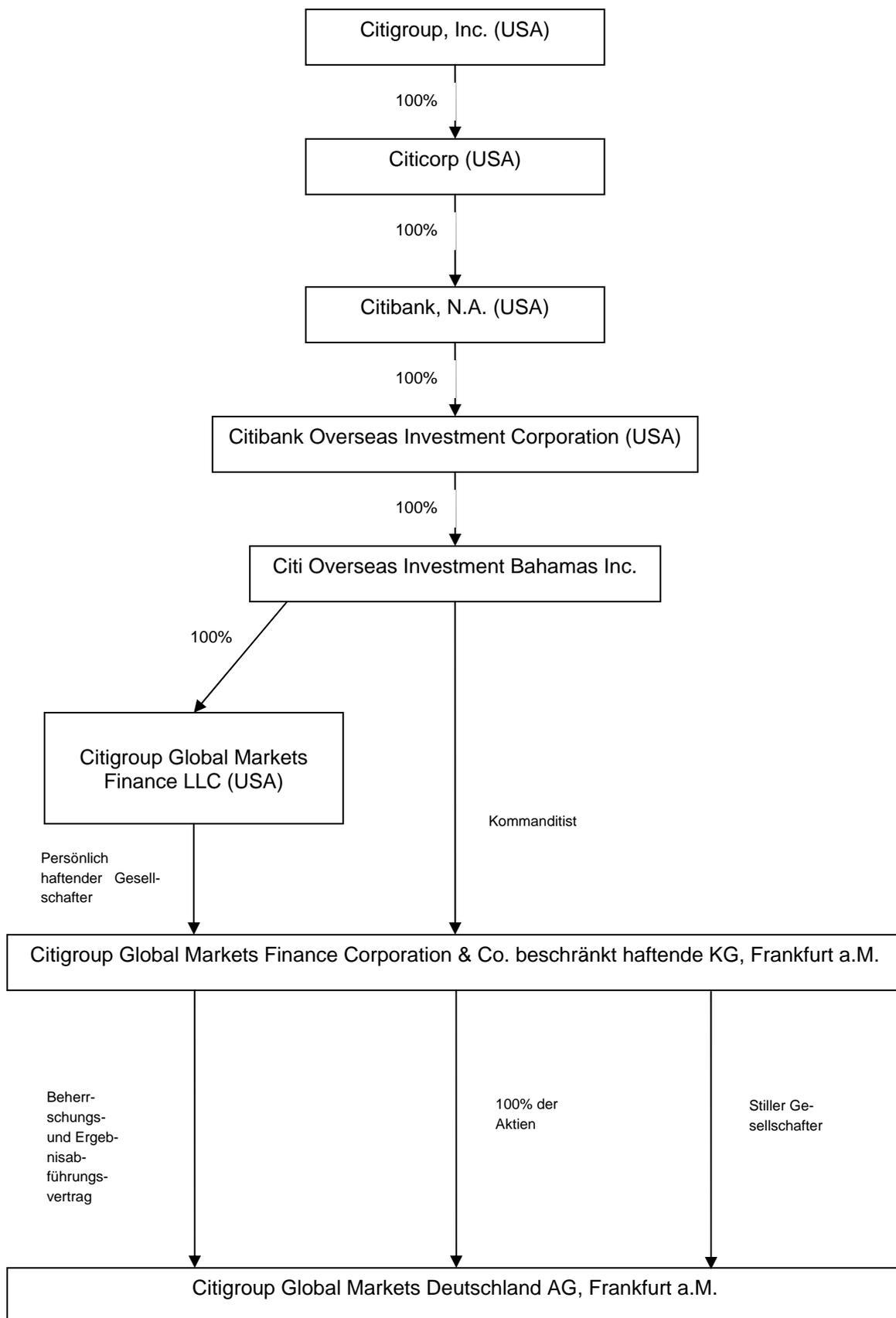
Sämtliche Aktien der Citigroup Global Markets Finance LLC werden von der Citi Overseas Investment Bahamas Inc. gehalten, deren Alleinaktionär die Citibank Overseas Investment Corporation (USA) ist. Diese Gesellschaft wiederum wird zu 100% von der Citibank, N.A. (USA) gehalten; die Citibank, N.A. (USA) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Citicorp (USA), die wiederum eine 100%ige Tochtergesellschaft der Citigroup, Inc. (USA) ist.

Neben der beschriebenen Einbindung des Emittenten in den Konzern der Citigroup Inc. besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der direkten Muttergesellschaft des Emittenten.

Danach hat der Emittent die Leitung seines Unternehmens seiner direkten Muttergesellschaft unterstellt. Die direkte Muttergesellschaft ist demgemäß berechtigt, dem Emittenten Weisungen zu erteilen.

Ferner ist der Emittent nach dem Vertrag verpflichtet, seinen gesamten Gewinn an seine direkte Muttergesellschaft abzuführen. Im Gegenzug ist die direkte Muttergesellschaft verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag des Emittenten nach näherer Bestimmung des § 302 Abs. 1 und 3 AktG auszugleichen.

Schaubild: Zugehörigkeit zum deutschen Teilkonzern der Citigroup



6. TREND INFORMATIONEN

Der Emittent erklärt, dass es keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten des Emittenten seit dem Stichtag des letzten geprüften Jahresabschlusses am 30. November 2011 gegeben hat.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem letzten Abschlussstichtag nicht eingetreten.

Gegen den Emittenten sind keine behördlichen Maßnahmen, Gerichts- oder Schiedsverfahren anhängig oder schwebend, die sich in spürbarer Weise auf seine Finanzlage oder seine Rentabilität auswirken bzw. in den letzten zwölf Monaten ausgewirkt haben.

Der Euro-Raum erlebt wahrscheinlich eine erneute Rezession, denn die Schrumpfung des BIP im vierten Quartal 2011 setzt sich wohl auch in 2012 und 2013 fort. Die Bank rechnet im Jahr 2012 mit einem Rückgang des realen BIP von 1,2%.

Auch die Weltwirtschaft sollte sich im Jahr 2012 abkühlen, allerdings mit erheblichen Unterschieden zwischen einzelnen Regionen. Ausgehend von einem Wachstum des BIP von 4,2% im Jahr 2010 und etwa 3,0% in 2011 rechnet die Bank mit einer Absenkung weltweit um 2,5% in 2012, geht allerdings von einer leichten Erholung für 2013 um 3,1% aus. Am stärksten stuft die Bank das Wachstum mit 5,1% in 2012 und 6,0% für 2013 in den Schwellenländern Asiens, Lateinamerikas, Afrikas und des mittleren Ostens ein.

Für den Bereich Optionsscheine und Zertifikate erwartet die Bank zwar ein schwieriges Marktumfeld, rechnet jedoch auch für das Jahr 2012 mit einem positiven Ergebnis.

Aufgrund der Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche und eines restriktiven Kostenmanagements rechnet die Bank für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 zwar wieder mit einem positiven Ergebnis, allerdings wird dessen Höhe aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit hinter dem des Geschäftsjahres 2011 zurückbleiben.

7. GEWINNPROGNOSEN ODER –SCHÄTZUNGEN

Der Emittent hat sich gegen die Aufnahme einer Gewinnprognose oder Gewinnschätzung in dieses Dokument entschieden.

8. VERWALTUNGS-, MANAGEMENT- UND AUFSICHTSORGANE

Der Emittent ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach deutschem Recht. Alleiniger Aktionär ist die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG.

Der Aufsichtsrat des Emittenten setzt sich wie folgt zusammen:

- Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender, geschäftsansässig Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main;
- Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellvertretender Vorsitzender, geschäftsansässig bei Citigroup Global Markets Ltd., Canary Wharf, Canada Square, London, Vereinigtes Königreich;
- Reiner Henszelewski, Frankfurt am Main, Arbeitnehmervertreter, geschäftsansässig Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main.

Der Vorstand des Emittenten besteht aus folgenden Personen:

- Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Rechtsabteilung, Vorstandssekretariat, Regulatorische Fragestellungen und Personal;
- Dr. Nikolaus Närgel, Stuttgart, Bankdirektor (Co-Head Banking), Strategie, Geschäftsplanung, Corporate Banking, Asset Finance Products und Global Transaction Services;
- Stefan Wintels, Frankfurt am Main, Bankdirektor (Co-Head Banking), Investment Banking, Banking – Financial Institutions & Public Sector und Kundenstrategie (Banking);
- Christian Spieler, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Fixed Income Product, Aktien- und Optionsscheingeschäft, Alternative Investments, Asset Finance Products, Anleiheemission und Risk Treasury;
- Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor, Corporate Treasury / Liquiditätsmanagement, Risikomanagement / Kreditbearbeitung, Rechnungswesen und Steuerabteilung;
- Samuel Riley, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Innenbetrieb/Bankorganisation, Abwicklung (Wertpapiere/Zahlungsverkehr), Asset Finance Operations, Informationstechnologie und Operationelles Risiko & Controlling;

jeweils geschäftsansässig Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main.

Für die aufgeführten Personen bestehen folgende Tätigkeiten außerhalb des Emittenten, die für den Emittenten von Bedeutung sind:

- Hans W. Reich: Mitglied in dem Aufsichtsrat der Aareal Bank AG

9. POTENZIELLE INTERESSENKONFLIKTE

Es bestehen keine potenziellen Konflikte zwischen den privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen der unter Punkt 10 genannten Personen und den gegenüber dem Emittenten bestehenden Verpflichtungen dieser Personen.

10. HAUPTAKTIONÄRE

Alleiniger Aktionär des Emittenten ist die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG.

Zur Einbindung des Emittenten in den Konzern der Citigroup Inc. und den mit dem Emittenten abgeschlossenen Unternehmensverträgen wird auf die Ausführungen unter Ziffern 7 verwiesen.

11. VEREINBARUNGEN, DEREN AUSÜBUNG ZU EINEM SPÄTEREN ZEITPUNKT ZU EINER VERÄNDERUNG BEI DER KONTROLLE DES EMITTENTEN FÜHREN KÖNNTEN

Dem Emittenten sind keine Vereinbarungen bekannt, deren Ausübung zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Veränderung bei der Kontrolle des Emittenten führen könnte.

12. FINANZIELLE INFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGS-LAGE DES EMITTENTEN

12.1 Jahresabschlüsse

Die Jahresabschlüsse und Lageberichte des Emittenten für das Geschäftsjahr 2011 sowie das Geschäftsjahr 2010 sind in diesem Prospekt als Teil des Geschäftsberichtes wiedergegeben. Die restlichen Seiten des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr 2011 sowie das Geschäftsjahr 2010 enthalten keine für die Beurteilung des Emittenten relevanten Aussagen.

12.2 Prüfung der historischen jährlichen Finanzinformationen

Die in diesen Prospekt aufgenommenen Jahresabschlüsse unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte des Emittenten für das Geschäftsjahr 2011 und das Geschäftsjahr 2010 wurden vom Abschlussprüfer des Emittenten geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

12.3 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten

Eine wesentliche Veränderung in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten ist seit dem Jahresabschluss zum 30. November 2011, für den geprüfte Finanzinformationen veröffentlicht wurden, nicht eingetreten.

13. GERICHTS- UND SCHIEDSGERICHTSVERFAHREN

Gegen den Emittenten sind keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren anhängig oder schwebend, die sich in spürbarer Weise auf seine Finanzlage oder seine Rentabilität auswirken bzw. in den letzten zwölf Monaten ausgewirkt haben.

14. WESENTLICHE VERTRÄGE

Mit Ausnahme der unter Ziffer 5 aufgeführten Verträge und der dort beschriebenen Konzernbindung hat der Emittent keine Verträge außerhalb des normalen Geschäftsverlaufs abgeschlossen, die dazu führen könnten, dass eine Gesellschaft des Konzerns der Citigroup Inc. eine Verpflichtung oder ein Recht erlangt, die bzw. das für die Fähigkeit des Emittenten, seinen Verpflichtungen gegenüber den Wertpapierinhabern in Bezug auf die ausgegebenen Wertpapiere nachzukommen, von wesentlicher Bedeutung ist.

15. ERKLÄRUNGEN VON SEITEN SACHVERSTÄNDIGER UND INTERESSEN-ERKLÄRUNGEN

Keine.

16. EINSEHBARE DOKUMENTE

Während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts können die folgenden Dokumente oder deren Kopien eingesehen werden:

- (a) die Satzung des Emittenten;
- (b) die geprüften Jahresabschlüsse des Emittenten für die Geschäftsjahre 2011 und 2010

Die unter (a) bis (b) genannten Dokumente liegen beim Emittenten an dessen Geschäftsadresse Rechtsabteilung, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main während der üblichen Geschäftszeiten in Papierform zur Einsicht bereit.

[Der Seite bleibt absichtlich leer.]

17. JAHRESABSCHLUSS 2010

[Der Rest dieser Seite bleibt absichtlich leer.]

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2010

Citigroup Global Markets Deutschland AG Lagebericht des Geschäftsjahres 2010

Geschäftsentwicklung

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG („CGMD“) unterhält aktive Geschäftsbeziehungen zu den circa 100 bedeutendsten Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzernen sowie der Bundesrepublik und den Länderregierungen als auch sonstigen Einrichtungen des öffentlichen Sektors in Deutschland. Daneben bestehen Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Tochtergesellschaften internationaler Konzerne, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen, dem Konzern der Citigroup Inc., New York angehörenden Gesellschaften (zusammen im folgenden als „Citi“ bezeichnet) in ihrem Heimatland unterhalten. Insbesondere

im Bereich der Liquiditätsversorgung,
der Teilnahme an syndizierten Krediten bzw. Kapitalmarktfinanzierungen,
der Beratungen im Zins- und Währungsrisikomanagements,
im Investment Banking,
dem Cash Management,
der Exportfinanzierung,
der Emission von Optionsscheinen, Zertifikaten und Schuldscheinen,
der Abwicklung bzw. Verwahrung von Wertpapieren sowie der Betreuung und Beratung institutioneller Anleger
sowie mit einer Vielzahl von strukturierten und derivativen Produkten bzw. Dienstleistungen

steht die CGMD ihren Kunden zur Verfügung. Hierbei wird eng mit anderen Citi Gesellschaften zusammengearbeitet.

Die CGMD konnte abermals direkte Kreditausfälle auf Grund ihres bewährten Risikomanagements und der überdurchschnittlichen Bonität ihres Kundenportfolios vermeiden. Allerdings wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Abschreibungen auf den Nominalbetrag verkaufter Kreditengagements vorgenommen.

Das Jahr 2010 wurde wesentlich durch die europäische Schuldenkrise und die damit einhergehende Diskussion über den EURO als Gemeinschaftswährung bestimmt. Trotz der daraus resultierenden Unsicherheit an den internationalen Finanzmärkten hat sich die Ertragslage der Bank im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessert.

Die CGMD hat ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main und unterhält eine Zweigniederlassung in London. Die unselbständige Zweigstelle in München wurde im Geschäftsjahr 2010 geschlossen. Zum 30. November 2010 waren für die Citi in Deutschland 494 Mitarbeiter tätig, davon 348 für die CGMD. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern unseres Beraterkreises sprechen wir unseren Dank und unsere Anerkennung für ihre große Einsatzbereitschaft und ihren geleisteten Beitrag aus.

Die aktuelle und zukünftige Entwicklung der CGMD wird im Wesentlichen von der Entwicklung des Citi Konzerns beeinflusst.

Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Im Wirtschaftsjahr 2010 nahm das deutsche Bruttoinlandsprodukt um 3,6% im Vergleich zur Vorjahresleistung, bedingt durch den rasanten Anstieg des Welthandels sowie der konjunkturellen Erholung in Deutschland, zu. Die Expansion hat im Vergleich zu 2009 deutlich an Breite gewonnen. So ist der Anstieg nicht nur der Zunahme bei Exporten und Lagerinvestitionen zu verdanken, sondern wird außerdem durch die Zunahme des privaten Konsums getragen. Die Zahl der Arbeitslosen im Dezember 2010 betrug nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit 3,0 Mio. und lag damit auf einem historisch niedrigen Stand.

Marktrückblick

Ein vielversprechender Start ins Jahr 2010 wurde schnell von einigen Unsicherheitsfaktoren überschattet. So stand nicht nur eine drohende Verschärfung der Bankenregulierung im Raum, sondern auch die Möglichkeit einer internationalen Finanzhilfe für die im Zuge der EURO Krise angeschlagenen PIIGS Staaten. Zwar erholte sich der DAX ab März wieder, allerdings war dies größtenteils den Stützungsmaßnahmen der beteiligten Regierungen und Notenbanken zu verdanken. Der DAX schloss zum Ende des Börsenjahres bei 6,914 Zählern was einem Anstieg von 16% im Vergleich zum Jahresbeginn darstellt.

Aktiengeschäft

Im Zuge der langsamen Erholung an den internationalen Finanzmärkten wurde das Aktienteam der Citi in Frankfurt und der angebotene Service signifikant erweitert, um so die Konkurrenzfähigkeit gegenüber den Mitbewerbern zu stärken.

Dies wurde vom bestehenden Kundenstamm positiv aufgenommen. Darüber hinaus konnten neue Kontakte hinzugewonnen werden. Insgesamt konnte der Bereich für das Geschäftsjahr 2010 ein zufriedenstellendes Ergebnis verzeichnen.

Die weiter anhaltenden Mittelabflüsse aus Aktienfonds sowie die weiterhin bestehende Gefahr einer EU Haushaltskrise bieten allerdings zur Zeit kein ideales Umfeld für den Geschäftsbereich Aktien. Die derzeit soliden Makrodaten lassen jedoch zuversichtlich ins Jahr 2011 blicken.

Optionsscheine und Zertifikate

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 war im Bereich der Hebelprodukte aufgrund steigender Umsätze, insbesondere im Kernmarkt Deutschland, ein gutes Jahr. Citi konnte hier seine Marktstellung behaupten und in einigen Teilbereichen sogar weiter ausbauen. Mit einem erweiterten Angebot im Segment der Währungs- und Rohstoffprodukte konnten erste Erfolge erzielt werden. Im Markt für Anlagezertifikate zog das Geschäft im zweiten Halbjahr etwas an, allerdings blieben die Umsätze immer noch weit hinter denen des Jahres 2007 oder 2008 zurück. Im Gesamtjahr 2010 konnte durch die gute Positionierung im Geschäft mit Hebelprodukten in diversen Ländern erneut ein deutlich positiver Ergebnisbeitrag erzielt werden.

Für das Jahr 2011 erwartet die Bank einen größeren Konkurrenz- und Margendruck durch neue Mitbewerber im Bereich der Hebelprodukte. Durch den gezielten, weiteren Ausbau der Produktpalette im Bereich Rohstoffe sowie weiteren Investitionen in neue Märkte wie Skandinavien und einen sich stabilisierenden Markt für Anlagezertifikate sollte dies jedoch zu kompensieren sein.

Kapitalmarktaktivitäten und zinsbezogenes Kundengeschäft

Fixed Income Capital Markets

Im Berichtsjahr 2010 war die Citi in Deutschland bei zahlreichen Emissionen der öffentlichen Hand und von Industrieunternehmen erfolgreich als Federführer für Emittenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig.

Bei einer überwiegenden Anzahl dieser Transaktionen war auch die CGMD im Rahmen des Citi Konzerns bei der Platzierung beratend tätig.

Vermittlung von strukturierten Produkten

Der Schwerpunkt des Geschäftsfeldes liegt im Vertrieb von strukturierten Zins- und Kreditprodukten nach Deutschland und Österreich durch die CGMD. Ein wesentlicher Teil des Geschäfts beruhte auf der Platzierung von individuell, nach den Bedürfnissen unserer Kunden strukturierten Transaktionen im Bereich Kreditderivate und Zinsen.

Im Zuge der Bilanzverkürzung deutscher Banken lag der Schwerpunkt im Jahr 2010 bei Rückkäufen und Auflösungen von Portfolien. Im Jahr 2011 wird der Bereich seinen Kundenfokus partiell auf Neuentwicklungen richten, sowie auf die Optimierung der bestehenden Bilanzen und die Bereitstellung besicherter Refinanzierungslösungen abzielen.

In 2010 hatten viele Versicherer und Pensionskassen mit niedrigen Renditen in der Neuanlage zu kämpfen. Daher lag ein starker Fokus auf der Strukturierung adäquater Anlagen. Sollte in 2011 das Zinsniveau wieder leicht steigen, würde das, das Geschäft für strukturierte Produkte vereinfachen. Die anstehenden Solvency II Vorbereitungen hingegen werden das Geschäft mit dieser Kundengruppe komplexer gestalten.

Devisenmanagement

Das Devisengeschäft mit Großunternehmen und institutionellen Investoren war wesentlich durch die im gesamten Jahr hohe Volatilität an den Währungsmärkten geprägt. Die Normalisierung im Jahresverlauf und damit zurückgehende Kundenaufträge führten beim Ergebnis des Bereichs, im Gegensatz zum Gesamtmarkt, zu einem oberhalb des Vorjahres liegenden Resultat. Hierzu trugen bestehende Kundenverbindungen, einige neue Geschäftsbeziehungen sowie auch episodische Transaktionen maßgeblich bei.

Geschäft mit Firmenkunden, Versicherungs- und Bankkunden sowie dem öffentlichen Sektor (Global Banking)

Das Volumen von M&A Transaktionen und Kapitalmarktmaßnahmen in Deutschland allgemein als auch von Kunden der CGMD war 2010 insgesamt rückläufig gegenüber dem Vorjahr. Deutlich geringere Dealvolumina waren insbesondere in den Bereichen M&A und der Begebung von Schuldverschreibungen von Emittenten mit Investment Grade Rating zu verzeichnen. Diese konnte die Citi nur teilweise durch leicht höhere Aktivitäten in den Bereichen Equity Capital Markets und High Yield Bonds ausgleichen.

Bei einer überwiegenden Anzahl dieser Transaktionen war auch die CGMD beteiligt bzw. beratend tätig.

Der Geschäftsbereich Global Banking hat mit einem positiven Deckungsbeitrag zum Gesamtergebnis der CGMD beigetragen. Für 2011 wird eine moderate Verbesserung sowohl des globalen als auch des deutschen Volumens für Kapitalmarkttransaktionen (insbesondere im Bereich von Investment Grade Schuldverschreibungen) als auch der M&A Transaktionen erwartet. Die Unsicherheit aufgrund der anhaltenden Herausforderungen durch die Weltwirtschaft und der globalen Finanzmärkte sowie auch der Staatsrisiken besteht jedoch weiterhin.

Kreditgeschäft

Im Kreditgeschäft mit internationalen Firmenkunden hat sich das global, durch die Citi zur Verfügung gestellte Kapital im Jahresvergleich nicht wesentlich verändert. Dabei kommt der CGMD die Zusammenarbeit mit deutschen Großunternehmen zu Gute, die weltweit tätig sind und mit denen langfristige Kundenverbindungen bestehen.

Der Firmenkundenbereich arbeitet in enger Kooperation mit anderen Citi-Einheiten weltweit, sowie den in der CGMD vertretenen Produktparten zusammen. Eine der Kernaufgaben der in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter ist es, Lösungen für deutsche Großkunden im weltweiten Netzwerk der Citi zu strukturieren und zu implementieren. Der Kundenbetreuer dient dabei als Bindeglied zwischen dem Kunden und den jeweiligen Repräsentanten der Produktgruppen und den Citi Vertretern in anderen Ländern.

Global Transaction Services

Der Geschäftsbereich Global Transaction Services (nachfolgend „GTS“ genannt) bietet global agierenden Unternehmen, Finanzinstitutionen und der öffentlichen Hand innovative Lösungen aus den Bereichen Cash Management, Trade und Securities & Fund Services an. Zu unserem Produktangebot gehören die Abwicklung des weltweiten Zahlungsverkehrs, Liquiditätsmanagement, Handelsfinanzierung sowie Wertpapierabwicklung und -verwahrung. Mit einem Netzwerk in über 100 Ländern offeriert die Citi ihren Kunden integrierte lokale und- grenzüberschreitende Lösungen.

Im Geschäftsjahr 2010 war der Produktbereich Cash Management weiterhin ein wesentlicher Werttreiber für den Geschäftsbereich GTS in Deutschland. Durch Umsetzungen und Einführungen in der Produktpalette ist es der Bank hier gelungen nach wie vor die Lösungen anzubieten, die den Bedürfnissen unsere Kunden im Deutschen Markt entsprechen. Ein Beispiel ist die Verschmelzung der Electronic Banking Plattformen CitiDirect und Citi@MutliLink, sowie die Einführung von Prepaid-Card Lösungen.

Das Trade Team umfasst neben dem Bereich Export & Agency Finance ebenfalls das klassische Handelsfinanzierungsgeschäft mit Akkreditiven, Bestätigungen, Ankauf von Forderungen, etc. In 2010 wurde u.a. eine hochvolumige Hermes-gedeckte Finanzierung arrangiert und der Citi-Anteil in der

Finanzierung in der CGMD gebucht. Hierbei handelt es sich um das größte Hermes-gedeckte Einzelengagement, das bislang in der CGMD gebucht wurde.

Der Produktbereich Wertpapierabwicklung und -verwahrung (Securities & Fund Services) konnte das Jahr 2010 mit einem deutlichen Zuwachs an Aktivität ebenfalls sehr erfolgreich abschließen. Neben einem breit aufgestellten Produktangebot rund um das Clearing und Settlement für alle relevanten lokalen und alternativen europäischen Handelsplattformen, verfügt die CGMD auch über eine für Kundenhandelsaktivitäten designierte Derivative Clearing Plattform. Darüber hinaus umfasst das Dienstleistungsangebot der CGMD in diesem Produktbereich umfangreiche Services, sowohl rund um die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, als auch im Zusammenhang mit der Abwicklung von Kapitalmarkttransaktionen und Projektfinanzierungen.

Der Geschäftsbereich Global Transaction Services der CGMD sieht sich auch für das Jahr 2011 bestens positioniert durch gezielte Systementwicklungen und Investitionen, sowie durch weitere an den Kundenbedürfnissen ausgerichtete Erweiterungen der Produktpalette, den komplexen Anforderungen des Geschäfts in Deutschland und des weltweiten Geschäfts für unsere deutschen Kunden mit modernsten Systemen und Abwicklungsstrukturen gerecht zu werden.

Treasury

Die konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft sollte sich im Jahr 2011 fortsetzen, wenngleich sich die Dynamik gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich abschwächen wird. Nachdem die außenwirtschaftliche Entwicklung bedingt durch die wieder anspringende Nachfrage in Fernost und den USA bereits im vergangenen Jahr deutlich positive Impulse aufzeigte, hat sich in den zurückliegenden Quartalen auch die Binnenkonjunktur erholt gezeigt und zu einem wichtigen Wachstumsmotor entwickelt.

Im Kern scheint die starke Erholungstendenz noch immer intakt, so dass auch für das Jahr 2011 von einem weiteren Wirtschaftswachstum ausgegangen werden kann. Führende Forschungsinstitute gehen von einem Wirtschaftswachstum von über 2 % aus, wenngleich es nicht zu unterschätzende Rückschlagspotentiale gibt. Derzeit profitieren viele Unternehmen noch von den im vergangenen Jahr aufgelegten Konjunkturprogrammen und der Aufstockung der Lagerbestände, die während der Krise signifikant zurückgeführt wurden. Ein weiterer positiver Faktor ist die seit Überwindung der Finanzmarktkrise stark rückläufige Arbeitslosigkeit in Deutschland. Dieser Trend wird nach unserer Einschätzung auch für 2011 stabil bleiben, so dass hierüber die Innlandsnachfrage weiterhin positive Akzente setzen wird.

Als Folge der Krise, und bedingt durch die Stützungsmaßnahmen der Regierungen, wurden finanzielle Risiken und Lasten von der Mikro- auf die Makroebene verlagert. Dies führte dazu, dass, gepaart mit den krisenbedingten Steuerausfällen, einer mangelhafter Haushaltsdisziplin und nicht durchgeführten Strukturreformen viele Staaten, auch solche des Euro Währungsraumes, ihre fiskalische Tragfähigkeit überschritten haben. Dies kann den Erholungsprozess, zumindest in Teilen der Eurozone, noch einmal einbremsen.

Die Liquiditätssituation in der Eurozone hat sich in den zurückliegenden Monaten weiter beruhigt. Die Lockerung der geldpolitischen Ausrichtung, die in den zurückliegenden Jahren zu einem historisch niedrigen Zinsniveau führte, hatte maßgeblichen Einfluss auf die Gesundung des Finanzsystems. Der Bankensektor hat sich weitestgehend stabilisiert, wenngleich auch hier Rückschlagspotentiale nicht auszuschließen sind.

Um einer sich abzeichnenden Inflation entgegen zu wirken, werden die Zentralbanken voraussichtlich ab der Jahresmitte 2011 damit beginnen die Leitzinsen zu erhöhen und die Liquidität weiter zu verknappen. Das Zinsniveau am kurzen Ende wird sich moderat erhöhen und die Liquiditätsausschüttung über die unterschiedlichen Geldmarktender wird voraussichtlich weiter reduziert werden.

In diesem Umfeld ist die CGMD konzeptionell sehr gut aufgestellt. Die Refinanzierung der dem Unternehmensverbund zugehörigen Einheiten war und ist jederzeit gewährleistet. Die Kapitalquote der CGMD ist äußerst stark.

Auch im Jahr 2011 wird die Citi ihre intensiven und regelmäßigen Kontakte zu Zentralbanken und Aufsichtsbehörden in Europa pflegen. Darüber hinaus arbeiten unsere Experten aktiv in verschiedenen Verbänden und Arbeitskreisen mit, um hierüber maßgeblich an der positiven Gestaltung der Bankenindustrie mitzuwirken. Durch die Einbindung in richtungweisende Entscheidungsprozesse ist die Citi jederzeit in der Lage, neue Entwicklungen zeitnah zu antizipieren und potentielle Innovationen im Sinne unserer Kunden in unserer gesamtheitlichen Struktur zu berücksichtigen.

Risikoüberwachung

Überblick

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risiko Managements ist in den von der Citi eingeführten „Credit, Market and Operational Risk Policies“ detailliert geregelt, an denen sich auch die CGMD orientiert.

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind:

- Optionsscheingeschäft
- Emission von Investmentzertifikaten / Schuldscheinen
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Erwerb und Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren zur Sicherung der Liquidität
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe

Darüber hinaus betreibt die CGMD auch das klassische Kreditgeschäft mit ersten institutionellen Adressen.

Die verschiedenen Risikoarten dieser Produkte sind wie folgt in die Risikoüberwachung einbezogen.

Marktrisiko

Das Marktrisikomanagement der CGMD ist in drei Hauptbereiche gegliedert, die jeweils für Währungs-, Zins- und sonstige Preisrisiken zuständig sind.

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch von der Citi weltweit anerkannten Pricing Modelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden automatisch in die Bewertungssysteme eingespielt oder von den Händlern manuell erfasst. In letzterem Fall werden die Marktparameter durch den Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Abwicklung streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt. Die mit dem Handel abgestimmten Ergebnisse werden den Bereichsleitern und dem Vorstand täglich zur Verfügung gestellt.

Die Risiko-Quantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktor-Sensitivitäts-Analysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe, Aktien und Aktienindizes) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Aufwärtsbewegung ermitteln, und gibt damit einen Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolien sowie der Gesamtbank.

Weiterhin werden die Verlustpotentiale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der „Value-at-Risk“ spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99 % (2,33 Standardabweichungen) wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnungen des „Value-at-Risk“ erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die bei der Citi in New York zentral für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in der Berechnung angewandten Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis vierteljährlich ermittelt und in besonderen Fällen auch innerhalb dieser Zeiträume angepasst.

Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Stress-Szenario-Analysen in regelmäßigen Abständen, sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und Treasury sind Limitstrukturen und Management Action Triggers etabliert, die konzeptionell dem Modell der Risiko-Quantifizierung folgen.

Aufgrund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an ein Risiko-Überwachungs-System der Citi angebunden, das alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig darstellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limits gegenüberstellt. Die vom System täglich erstellten Berichte (die gegebenenfalls auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich morgens zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

Adressenausfallrisiko

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Vertragsparteien eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahenten-Limite für Handelsgeschäfte. Die Überwachung erfolgt je nach Produkt („Traded Product“ bzw. „Non Traded Product“) durch eine vom Handel unabhängige Abteilung. Die Bank differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn die Bank am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde aber seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die Bank die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der Mark-to-Market Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die bei Bedarf zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahentenrisiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, werden die Verantwortlichen unverzüglich informiert.

Liquiditätsrisiko

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Cash Flows nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelabflüsse sowie –zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Szenarioanalysen ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe auf Grund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risiko-Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der Bank informiert. Zur Erfüllung der MaRisk wurde zudem eine Liquiditätsreserve bestehend aus erstklassigen Staatsanleihen (AAA) gebildet, um

potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten und daraus resultierende Liquiditätsengpässe abfedern zu können.

Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählt die CGMD alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken darstellen wie:

Abwicklungsrisiko

Das Risiko der fehlerhaften Bearbeitung von Geschäftsvorfällen bzw. das Ausführen von Transaktionen, die der Intention und Erwartung der Leitungsebene der Bank widersprechen.

Informationsrisiko

Das Risiko, dass auf Informationen, die innerhalb oder außerhalb der Bank erstellt, erhalten, übermittelt oder gespeichert wurden, nicht mehr zugegriffen werden kann. Weiterhin können diese Informationen von schlechter Qualität sein, falsch gehandhabt oder unberechtigt angeeignet worden sein. Dem Informationsrisiko werden ebenfalls Risiken zugeordnet, die aus Systemen resultieren und zur Informationsverarbeitung genutzt werden.

Reputationsrisiko

Das Risiko der Bank, das sich aus einer Schädigung der Kundenbeziehungen durch mangelhafte Serviceleistungen bzw. fehlerhafter Ausführung von Geschäftsvorfällen ergibt. Des Weiteren das Risiko, Geschäftsbeziehungen mit Kontrahenten einzugehen, deren Geschäftspraktiken nicht unseren Standards oder unserer Geschäftsethik entsprechen.

Personalrisiko

Die Bank hat, bedingt durch ihre Konzentration auf das Investment Banking, einen hohen Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Hier ist das Risiko einer hohen Fluktuation zu nennen bzw. das Risiko nicht genügend qualifiziertes Personal an das Haus binden zu können, darüber hinaus aber auch das Risiko, dass Mitarbeiter der Bank bewusst oder fahrlässig gegen gesetzte Regeln oder die Geschäftsethik des Hauses verstoßen.

Rechtsrisiken und aufsichtsrechtliche Risiken

Unter Rechtsrisiken verstehen wir alle aus vertraglichen Vereinbarungen sowie aus rechtlichen Rahmenbedingungen resultierenden Risiken. Aufsichtsrechtliche Risiken ergeben sich aus den für die Bank bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Die Verantwortung für das Management der operationellen Risiken liegt unterhalb der Vorstandsebene bei den jeweiligen Abteilungsleitern der Bank. Sie sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Meldewesen obliegt der Verantwortung des Country Risk Senior Managers. Zu diesem Zweck wurde im zurückliegenden Jahr eine vollumfängliche Risikoanalyse aller potentiellen operationellen Risiken durchgeführt.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen Citi Policies geregelt. Im Rahmen dieser Verantwortlichkeiten besteht ein internes Kontrollsystem. Ein integriertes Berichtssystem stellt sicher, dass auftretende Risiken zeitnah an die Kontrollinstanzen gemeldet werden.

Eine weitere Minimierung der operationellen Risiken wird durch die interne Revision der Bank erreicht, die die gesetzten Standards und Prozeduren auf Adäquanz und Einhaltung überprüft und even-

tuell bestehende Schwachstellen im Arbeitsablauf aufzeigt. Darüber hinaus wird unter der Zuständigkeit der Prozessverantwortlichen ein Self-Assessment durchgeführt. Dabei werden Prozesse, Kontrollen sowie Management Information Statistics im Rahmen einer Selbstbeurteilung im Laufe des Jahres einer kritischen Kontrolle unterzogen.

Ein wesentliches Instrument zur Reduzierung operationeller Risiken ist die Optimierung der Informationstechnologie. Um effizient auf einem globalen, informationsgesteuerten Markt konkurrieren zu können, bedarf es globaler elektronischer Systeme und Datenbanken, die einen schnellen und beliebig häufigen Zugriff auf verlässliche Daten sichern.

Im Management der Personalrisiken, sofern es den Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Fluktuation und Weiterbildung betrifft, herrscht eine Aufgabenteilung zwischen der Personalabteilung und der betreffenden Fachabteilung. Für alle Angestellten werden Personalweiterbildungs- und -förderungsprogramme angeboten. Im Rahmen des individuellen Personalentwicklungsplanes, der zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten vereinbart wird, erhält sowohl der/die Mitarbeiter/in als auch die Personalabteilung einen Überblick der individuellen Förderung, die während des folgenden Jahres geplant ist. Diese Maßnahmen gewährleisten eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Beschäftigten. Weiterhin wird damit das Ziel verfolgt, die Fluktuation und daraus folgend das Personalrisiko zu minimieren.

Die Bank bedient sich traditioneller Möglichkeiten der Mitarbeitersuche und nutzt in hohem Maße den Service von Personalberatern sowie des Internets.

Die Überwachung der Einhaltung von der Bank gesetzter Regeln und Standards, die das Mitarbeiterverhalten betreffen, sowie die Kontrolle der Einhaltung der Mitarbeiterleitsätze obliegen der Abteilung Compliance. Ferner werden unsere Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen von der Abteilung Compliance zu Themen der Geldwäsche geschult.

Die Rechtsabteilung hat die Aufgabe, Rechtsrisiken zu erkennen und in Zusammenarbeit mit anderen Einheiten des Konzerns zu begrenzen. Bei Bedarf werden externe Berater zu verschiedenen Themenstellungen hinzugezogen. Soweit wie möglich werden Standard-Rahmenverträge abgeschlossen. Der Rechtsabteilung obliegt die Prüfung und Überwachung sämtlicher Verträge; außerdem berät sie alle übrigen Abteilungen der Bank in juristischen Fragen und informiert über wesentliche Rechtsänderungen.

Umsetzung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement

Im Oktober 2007 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (nachfolgend „BaFin“) die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (nachfolgend „MaRisk“) verabschiedet. Diese Anforderungen wurden durch die in 2009 und 2010 veröffentlichten Neufassungen der MaRisk in wesentlichen Teilen noch einmal überarbeitet und ergänzt. Finanzinstitute müssen in einem gesamtheitlichen Konzept darlegen, wie das aus ihrer Geschäftstätigkeit resultierende Risikoprofil analysiert, überwacht und gesteuert wird. Die vier wesentlichen Risikokategorien, die hierbei berücksichtigt werden müssen, sind das Liquiditätsrisiko, das Adressenausfallrisiko, das Marktrisiko sowie das Operationelle Risiko. Die CGMD und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt haben die entsprechende Infrastruktur etabliert, um die genannten Risiken jederzeit adäquat zu überwachen und zu steuern. Darüber hinaus müssen Finanzinstitute dafür Sorge tragen, potentielle Risiken aus dem Geschäftsbetrieb mit ausreichendem, ökonomischem Kapital zu unterlegen.

Für die beiden Frankfurter Citi-Einheiten, die CGMD und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt, wurde ein konsolidiertes Dokument erstellt, das die Umsetzung der MaRisk in für beide Einheiten gültige Richtlinien spezifiziert. Die Kernelemente dieser Richtlinien sind die Strategien der dafür identifizierten Geschäftsbereiche sowie eine darauf aufbauende Risikotragfähigkeitsanalyse.

Die CGMD hat ihr Risikotragfähigkeitskonzept in den vergangenen Jahren in wesentlichen Teilen überarbeitet. Während bei der Berechnung des notwendigen ökonomischen Kapitals in der Vergangenheit ein ganzheitlicher Ansatz gewählt wurde, bei dem die beiden lokalen Einheiten, die CGMD

und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt, konsolidiert betrachtet wurden, steht nunmehr die dezidierte Geschäftsstrategie der CGMD im Vordergrund.

Hieraus folgt, dass für das Risikoprofil der CGMD Frankfurt, resultierend aus den wesentlichen Risikokategorien operationales Risiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko und Kreditrisiko, das eigenständige ökonomische Kapital der Einheit berechnet wird. Darüber hinaus, wurden weitere wichtige Einflussfaktoren (Pensionsfond Risiko und Beteiligungen der CGMD) in die Risikokapitalberechnung einbezogen.

Neue Anforderungen, wie die Berücksichtigung von Risikokonzentrationen und Stress-Test Betrachtungen auf Risikopositionen (Marktrisiko und Kreditrisiko), wurden angemessen in das Risikotragfähigkeitskonzept integriert.

Wir sind davon überzeugt, dass die Bank ein branchenübliches Risikomanagementsystem eingeführt hat, das die Anforderungen der MaRisk erfüllt.

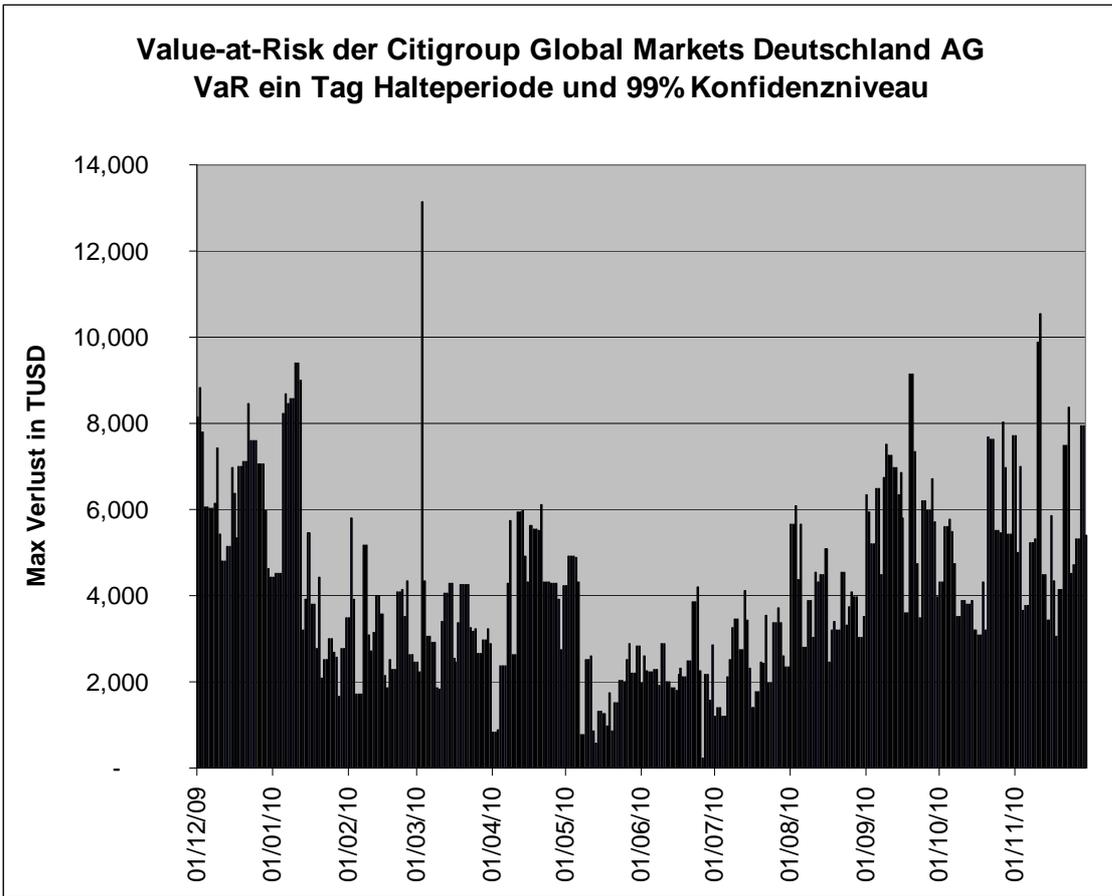
Die nachfolgenden graphischen Darstellungen geben einen Überblick über wesentliche Risikoparameter zum 30. November 2010:

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des ökonomischen Kapitals der CGMD Frankfurt für das Jahr 2010:

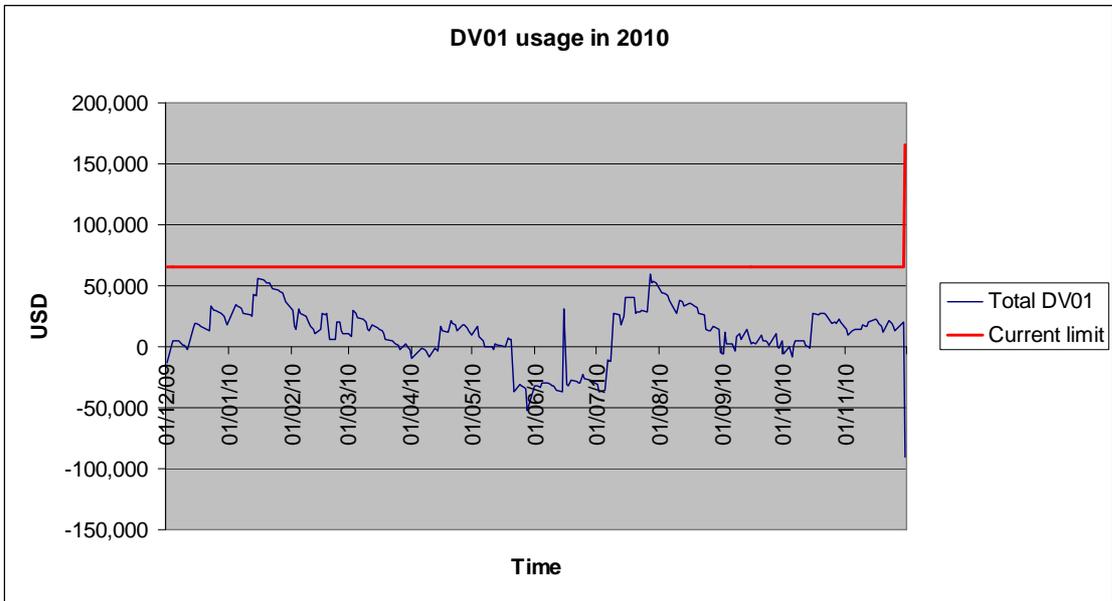
Alle Zahlen in Mio. USD

	Risk Capital	Tier 1 Capital*	Trigger	% of Capital	Credit	Market	AML	Ops	Equity	Pension	EUR/USD FX
Limits 2010			> 1,5		100	230		105	1,5	80	
Dec 09	407	814	2,00	50%	64	156		128	1,1	58	1,4406
Jan 10	384	789	2,05	49%	47	150		128	1,1	58	1,3966
Feb 10	372	766	2,06	48%	53	130		128	1,1	60	1,3570
Mrz 10	353	758	2,15	47%	59	105		128	1,1	60	1,3479
Apr 10	333	766	2,30	43%	61	95		105	1,1	71	1,3315
Mai 10	321	708	2,21	45%	54	90		105	1,0	71	1,2307
Jun 10	306	706	2,31	43%	51	78		105	1,0	71	1,2271
Jul 10	296	750	2,53	40%	57	62		105	1,0	71	1,3028
Aug 10	305	726	2,38	42%	53	75		105	1,0	71	1,2680
Sep 10	319	785	2,46	41%	54	107		105	1,0	52	1,3648
Oct 10	336	797	2,37	42%	55	123		105	1,1	52	1,3857
Nov 10	350	748	2,14	47%	55	137		105	1,0	52	1,2998

Das untenstehende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des Value-at-Risks im Wirtschaftsjahr 2010:



Nachfolgend das Zinsrisiko des Anlagebuchs im Geschäftsjahr 2010:



Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung

Das Rechnungswesen der CGMD erfolgt entsprechend den Konzernvorgaben der Citi auf Basis der Rechnungslegung nach US-GAAP. Um den halbjährlichen bzw. jährlichen lokalen Anforderungen an die Finanzberichterstattung (Jahresabschluss und Lagebericht) nach HGB bzw. RechKredV gerecht zu werden, werden sämtliche Kontensalden der CGMD aus dem Hauptbuch der Bank in eine dafür vor-

gesehene separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden dann die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksame Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ entsprechend den Vorschriften der deutschen Rechnungslegungsvorschriften vorgenommen. Dieser Prozess unterliegt der lokalen Finanzabteilung, die organisatorisch dem dafür zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Die CGMD unterhält für sämtliche Bilanzkonten einen internen Abstimmungsprozess. Dabei ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Geschäftsleitung der CGMD wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die Gesamtbilanz sowie über die aktuelle Gewinn- und Verlustrechnung der CGMD auf Basis des nach US-GAAP Regeln erstellten monatlichen Reportings informiert.

Die Bank hat entsprechend des Konzernstandards der Citi das „Risk and Control Self Assessment“ (RCSA) implementiert, welches im Einklang mit dem „Internal Control – integrated Framework“ des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“ (COSO) steht. Mit Hilfe des Systems führt die Citi weltweit je Organisationseinheit auf Prozessebene die Identifikation von Risiken und implementierten Kontrollen durch und dokumentiert diese „End-to-End“-Prozesse. Die Durchführung des Prozesses ist Aufgabe aller Prozessverantwortlichen innerhalb der CGMD und erfolgt grundsätzlich quartalsweise, jedoch mindestens einmal jährlich.

Die Rechnungslegung nach US-GAAP ist in der weltweit gültigen Citi Richtlinie „Accounting Policy Manual“ geregelt. Im lokalen Rechnungswesen erfolgen zu den relevanten Abschluss-Stichtagen für alle wesentlichen Kontenentwicklungen, als auch für Veränderungen in den einzelnen Positionen analytische Verprobungen und Kontrollen.

An jedem Geschäftstag erfolgt eine systemseitige neutrale Preiskontrolle.

Des Weiteren verfügt die Citi über einen Code of Ethics der den Mitarbeitern Verhaltensregeln vorgibt. Dieser wird einmal im Jahr anhand eines verpflichtenden Online-Trainings von jedem Mitarbeiter wiederholt. Die Überwachung der Einhaltung des Trainings obliegt der Compliance-Abteilung.

Das Hauptbuch der Bank wird von zentralen Abteilungen betreut. Die Gewährung von Zugriffsrechten auf das Hauptbuchsystem obliegt der internen Kontrollabteilung in Frankfurt. Buchungen erfolgen im Wesentlichen automatisch durch die entsprechenden Subsysteme der Bank.

Für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer restriktiven IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

Die Ergebnisse des RCSA, die Prüfungsergebnisse der Konzernrevision und der internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst. Das Management wird auf monatlicher Basis über den Fortgang der Maßnahmen informiert.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der CGMD verringerte sich zum 30. November 2010 gegenüber dem Vorjahr um 3.787,3 EUR Mio. auf EUR 8.964,3 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 3.520,5 Mio. (im Vorjahr EUR 8.789,6 Mio.), die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 2.441,8 Mio. (im Vorjahr EUR 6.782,5 Mio.), die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 3.746,7 Mio. (im Vorjahr EUR 2.915,5 Mio.) sowie die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 3.639,9 Mio. (im Vorjahr EUR 2.775,8 Mio.) und die verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 729,2 Mio. (im Vorjahr EUR 623,9 Mio.).

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten handelt es sich um eine in USD begebene Schuldverschreibung (Loan Participation Note) in Höhe von EUR 78,0 Mio., die in Form einer Credit Linked Note zur Absicherung einer bestimmten Forderung in USD gegenüber einer Bank emittiert wurde. Des Weiteren beinhaltet diese Position börsennotierte Index- und Aktien-Zertifikate in Höhe von EUR 651,2 Mio.

Zum Stichtag hatte die Bank Schuldtitel öffentlicher Stellen und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 536,5 Mio. im Bestand (im Vorjahr EUR 0,0 Mio.).

Die sonstigen Vermögensgegenstände und sonstigen Verbindlichkeiten resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die Prämien aus diesen Transaktionen.

Das derivative Geschäft, welches sich in die Handelsbücher Währungs- und sonstige Preisrisiken unterteilt, beruht bei der CGMD auf dem Nehmen, Hedgen und Geben von Risiken.

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst

- Devisenkassa- und Termingeschäfte,
- OTC-Devisenoptionsgeschäfte sowie
- Devisenoptionsscheine.

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst

- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands,
- Index-Schuldverschreibungen und Aktien-Discount-Zertifikate,
- Aktien- und Indexoptionen sowie
- Termingeschäfte auf Aktien und Indizes.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 30. November 2010 inklusiv der Gewinnzuweisung an den Stillen Gesellschafter beträgt EUR 588,0 Mio. (im Vorjahr EUR 580,1 Mio.) und beinhaltet eine Stille Einlage in Höhe von EUR 122,7 Mio. (im Vorjahr EUR 115,9 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen stiegen auf EUR 448,2 Mio. (im Vorjahr EUR 486,9 Mio.).

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 960,3 Mio. (im Vorjahr EUR 773,8 Mio.).

Aufgrund einer grundsätzlich währungskongruenten Refinanzierungsstruktur wirken sich Wechselkursänderungen nur unwesentlich auf die Ertragslage der CGMD aus.

Grundsätzlich refinanziert sich die CGMD nahezu ausschließlich durch Geldaufnahmen bei Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen der Citi. Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements wies die CGMD zum Bilanzstichtag eine hohe Liquidität aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD daher jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen sowie den gesetzlich geforderten Liquiditätsmeldungen nachzukommen.

Das Vorjahr war ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis zum 30. November 2009. Aus diesem Grunde sind die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung nur eingeschränkt mit dem aktuellen Geschäftsjahr vergleichbar.

Für das Geschäftsjahr 2010 weist die CGMD einen Gewinn vor Abführung an die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG in Höhe von EUR 55,0 Mio. (im Vorjahr EUR 41,4 Mio.) aus.

Das Zinsergebnis verharrte aufgrund des weiterhin historisch niedrigen Zinsniveaus bei EUR 10,8 Mio. (im Vorjahr EUR 10,8 Mio.). Aufgrund gesunkener Erträge aus erhaltenen Dividenden sanken die laufenden Erträge aus Aktien und Beteiligungen auf EUR 8,8 Mio. (im Vorjahr EUR 40,4 Mio.).

Die Provisionserträge stiegen um EUR 30,1 Mio. auf EUR 136,5 Mio. (im Vorjahr EUR 106,4 Mio.). Bei den Provisionserträgen handelt es sich im Wesentlichen um Transfer Pricing-Erträge aus Vermittlungsgeschäften mit verbundenen Unternehmen. Es handelt sich hierbei um die Vermittlung von Produkten des Fixed Income- sowie des Fixed Income Derivate-Bereichs sowie Equity- und Equity Derivate-Bereichs. Ferner sind hierin Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten enthalten.

Die Bank konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Nettogewinn aus Finanzgeschäften i.H.v. EUR 45,9 Mio. verbuchen (im Vorjahr EUR 28,0 Mio.), der sich auf das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezieht. Die Stabilisierung der Lage an den internationalen Finanzmärkten wirkte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv auf die Erträge aus.

Die Personalaufwendungen verringerten sich um EUR 8,7 Mio. auf EUR 68,5 Mio. (im Vorjahr EUR 76,9 Mio.) aufgrund niedrigerer Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungsformen..

Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen leicht um EUR 0,2 Mio. auf EUR 73,2 Mio. (im Vorjahr EUR 73,0 Mio.).

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betreffen in Höhe von EUR 36,5 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG und in Höhe von EUR 18,4 Mio. den Stillen Gesellschafter.

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der CGMD hatten.

Wesentliche Finanzkennziffern

Die geschäftliche Entwicklung der Citigroup Global Markets Deutschland wird nachfolgend anhand einiger bemerkenswerter Zahlen des Geschäftsjahres, aufgegliedert nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, im Vergleich zu den Vorjahreszahlen dargestellt:

	2010 Mio EUR	Vorjahr Mio EUR	Veränderung Mio EUR %	
Bilanzsumme	8.964	12.752	-3.787	-30,0
Geschäftsvolumen	10.373	14.012	-3.639	-26,0
Eigenkapital	588	580	8	1,4
Kreditvolumen	6.714	11.297	4.583	-40,6
Anzahl der Mitarbeiter	348	330	18	5,5
	2010 Mio EUR	Vorjahr Mio EUR	Veränderung Mio EUR %	
Zinsergebnis aus dem operativen Geschäft	11	11	0	0,7
Provisionserträge aus Vermittlungsgeschäft	89	70	19	28,1
Provisionserträge aus dem Effektengeschäft	17	13	4	32,1
Nettoregebnis aus Finanzgeschäften	46	28	18	63,9
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	142	150	-8	-5,3

Das bilanzielle Eigenkapital setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	30.11.2010 Mio EUR	Vorjahr Mio EUR	Veränderung Mio EUR
Gezeichnetes Kapital			
Aktienkapital	210,6	210,6	-
Stille Einlage	122,7	115,9	6,8
Kapitalrücklage	193,8	192,8	1,0
Gesetzliche Rücklage	33,0	32,9	0,1
Andere Gewinnrücklagen	27,9	27,9	-

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß BIZ setzten sich aus Kernkapital und Ergänzungskapital (nachrangige Verbindlichkeiten) nach Feststellung wie folgt zusammen:

	30.11.2010 Mio EUR	Vorjahr Mio EUR
Bilanzielles Eigenkapital	588,0	580,1
Abzüglich		
Immaterielle		
Vermögensgegenstände	-1,2	-2,0
Kernkapital	586,8	578,1
Ergänzungskapital	0,0	0,0
Eigenmittel	586,8	578,1
Kapitalquoten		
Kernkapitalquote in %	26,7	16,6
Gesamtkapitalquote in %	26,7	16,6

Trotz der Schuldenkrise einiger EURO Staaten und den Auswirkungen auf die internationalen Kapitalmärkte hat die CGMD im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

Prognosebericht

Die von der CGMD im letztjährigen Lagebericht getroffenen Aussagen für den Euroraum sind bezüglich der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und den weiterhin geringen Inflationsraten sind in 2010 im Wesentlichen eingetreten. Nicht richtig eingeschätzt wurde hingegen die Entwicklung der Arbeitslosenquote. Nach 2009 wird die Bank auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung ausweisen und somit das im Lagebericht 2009 prognostizierte positive Ergebnis realisieren.

In Euroraum bleibt auch in 2011 die Situation einzelner Länder weiterhin angespannt. Aufgrund der andauernden Staatsschuldenkrise rechnet die Bank mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in den Peripherieländern, wie Griechenland, Irland, Portugal und Spanien. Trotz des unsicheren Umfelds wird für die deutsche Wirtschaft von einem Wachstum des BIP in Höhe von 2,6% ausgegangen, welches sich auf den weiterhin dynamischen Export sowie auf eine anziehende Inlandsnachfrage stützt.

Weltweit erwartet die Bank ein Wirtschaftswachstum von 3,4 % in 2011 und rechnet auf globaler Ebene mit einer Inflationsrate von 3% gegenüber dem Vorjahr. In 2011 wird dabei von unterschiedlichen Zuwächsen der Wirtschaftsleistung in den Emerging Markets mit geschätzten 6,1% und in den Industrieländern mit 2% ausgegangen.

Für den Bereich Optionsscheine und Zertifikate rechnet die Bank bedingt durch eine stärkere Konkurrenz mit einem stärkeren Margendruck im Bereich der Hebelprodukte. Aufgrund des weiteren Ausbaus im Bereich der Rohstoff-Produkte, des Einstiegs in neue Märkte wie Skandinavien und einer Sta-

bilisierung im Bereich der Anlagezertifikate, rechnet die Bank mit einem zufriedenstellenden Ergebnis.

Für 2011 wird eine moderate Verbesserung sowohl des globalen als auch des deutschen Volumens für Kapitalmarkttransaktionen als auch der M&A Transaktionen erwartet. Die Unsicherheit durch die anhaltenden Herausforderungen an die Weltwirtschaft, die globalen Finanzmärkte als auch der Staatsrisiken besteht jedoch weiterhin.

Für die Vermittlung strukturierter Produkte wird sich in 2011 der Kundenfokus nicht auf Neuengagements ausrichten, sondern auf die Optimierung der bestehenden Bilanzen und der Bereitstellung sicherer Refinanzierungslösungen abzielen.

Der Geschäftsbereich Global Transaction Services der CGMD sieht sich auch für das Jahr 2011 bestens positioniert um durch gezielte Systementwicklungen und Investitionen, sowie durch weitere an den Kundenbedürfnissen ausgerichtete Erweiterungen der Produktpalette den komplexen Anforderungen des Geschäfts in Deutschland und des weltweiten Geschäfts für unsere deutschen Kunden mit modernsten Systemen und Abwicklungsstrukturen gerecht zu werden.

Aufgrund der Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche und des restriktiven Kostenmanagements rechnet die Bank für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 wieder mit einem positiven Ergebnis.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Im Rahmen der Staatsschuldenkrise geht die Bank auch für das Jahr 2011 von einer weiterhin angespannten Situation aus. Die Bank rechnet für Portugal mit weiter steigenden Finanzierungskosten, was das Land zur Inanspruchnahme des Europäischen Rettungsschirms zwingen dürfte. Dies dürfte Spanien in den Fokus der Investoren bringen, da die bestehenden Programme unseres Erachtens nicht ausreichen um den Staatshaushalt und den angeschlagenen Bankensektor zu unterstützen. Die Solidarität der Euroland-Mitgliedsländer wird auch in 2011 erneut auf die Probe gestellt. Die Bank geht derzeit davon aus, dass es nach weiteren Eskalationen an den Rentenmärkten zu einer Ausweitung der vertrauensbildenden Rettungsmaßnahmen für den EURO kommt.

Aufgrund der guten globalen Wirtschaftsaussichten und einer unterstützenden Geldpolitik erwartet die Bank stabile Aktienmärkte. Allerdings ist auch hier durch die bereits angesprochenen Risiken im Euroraum mit erheblicher Volatilität zu rechnen.

Auch im kommenden Geschäftsjahr 2011 wird der Fokus der Bank auf der Kostenbasis liegen. Vor dem Hintergrund einer sich fortsetzenden, positiven Entwicklung der Kapitalmärkte, sieht die CGMD im kommenden Jahr als auch 2012 einer positiven Entwicklung entgegen.

Die Einbindung in das weltweite Netzwerk der Citi Gesellschaften wird sich weiterhin vorteilhaft auf die CGMD auswirken. Die Bank erwartet daher auch für das Geschäftsjahr 2011 und 2012 ein positives Gesamtergebnis für die CGMD.

Finanzteil

Anhang und sonstige Informationen

Jahresbilanz zum 30. November 2010

Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite		EUR	EUR	EUR	30.11.2009 TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			<u>1.014,25</u>		8
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>7.341.508,32</u>		10.769
darunter: bei der Deutschen Bundesbank					
EUR	7.341.508,32	(30.11.2009 TEUR		10.769)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>-,-</u>	<u>7.342.522,57</u>	0
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			1.420.324.346,59		2.644.538
b) andere Forderungen			2.100.140.160,66	3.520.464.507,25	6.145.068
3. Forderungen an Kunden				<u>379.516.010,44</u>	<u>476.438</u>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert					
EUR	-,-	(30.11.2009 TEUR	-		-
Kommunalkredite					
EUR	-,-	(30.11.2009 TEUR	-		-
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten			<u>-,-</u>		-
ab) von anderen Emittenten			<u>-,-</u>		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten			<u>536.501.068,47</u>		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR	536.501.068,47	(30.11.2009 TEUR	-		-
bb) von anderen Emittenten					
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR	-,-	(30.11.2009 TEUR	-		-
c) eigene Schuldverschreibungen					
Nennbetrag			<u>-,-</u>		-
EUR	-,-	(30.11.2009 TEUR	-		-
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				<u>874.776.690,81</u>	<u>690.801</u>
6. Beteiligungen				<u>679.013,92</u>	<u>679</u>
darunter: an Kreditinstituten					
EUR	217.842,30	(30.11.2009 TEUR	218		
an Finanzdienstleistungsinstituten					
EUR	-,-	(30.11.2009 TEUR	-		
7. Immaterielle Anlagewerte				<u>1.177.157,67</u>	<u>1.966</u>
8. Sachanlagen				<u>2.920.821,86</u>	<u>5.166</u>
9. Sonstige Vermögensgegenstände				<u>3.639.921.732,27</u>	<u>2.775.779</u>
10. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>1.014.755,47</u>	<u>429</u>
Summe der Aktiva				<u>8.964.314.280,73</u>	<u>12.751.641</u>

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 30.11.2009 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		1.574.998.366,72		1.695.005
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		866.816.195,50	2.441.814.562,22	5.087.484
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			0
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		0
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.016.699.863,66			1.165.863
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	229.192.634,51	1.245.892.498,17	1.245.892.498,17	473.057
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		77.957.506,29		67.315
darunter:				
Geldmarktpapiere EUR -,- (30.11.2009 TEUR -)				
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf EUR -,- (30.11.2009 TEUR -)				
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		651.217.029,90	729.174.536,19	556.544
4. Sonstige Verbindlichkeiten			3.746.693.033,56	2.915.480
6. Rechnungsabgrenzungsposten			267.758,13	267
8. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		143.619.750,17		130.991
b) Steuerrückstellungen		-,-		
c) andere Rückstellungen		68.882.657,21	212.502.407,38	79.582
7. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	210.569.889,00			210.570
ab) Stille Einlage	122.710.051,49	333.279.940,49		115.894
b) Kapitalrücklage	193.745.810,73	193.745.810,73		192.746
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			32.927
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,-			0
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,-			0
cd) andere Gewinnrücklagen	27.916.536,71	60.943.733,86		27.916
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-,-	587.969.485,08	-
Summe der Passiva			8.964.314.280,73	12.751.641
		EUR	EUR	30.11.2009 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		448.220.264,45		486.886
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-	448.220.264,45	-
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		960.294.312,89	960.294.312,89	773.777

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Dezember 2009 bis 30. November 2010
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.1.2009-30.11.2009 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	72.129.010,78			148.921
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	63.013,58	72.192.024,36		
2. Zinsaufwendungen		61.355.517,98	10.836.506,38	138.157
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		8.804.316,43		40.323
b) Beteiligungen		31.679,90		33
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		-,-	8.835.996,33	-
4. Provisionserträge		136.498.331,05		106.359
5. Provisionsaufwendungen		10.906.286,95	125.592.044,10	4.070
6. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			45.927.943,46	28.029
7. Sonstige betriebliche Erträge			13.603.237,30	13.766
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	53.234.975,53			61.522
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 11.098.850,93 (1.1.2009.-30.11.2009 TEUR 10.771)	15.258.402,75	68.493.378,28		15.345
b) andere Verwaltungsaufwendungen		73.198.463,72	141.691.842,00	73.022
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.380.150,28	4.125
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			35.718,02	677
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		4.756.351,44		-
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		-,-	4.756.351,44	812
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		-,-		65
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		64.700,49	64.700,49	125
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			54.996.366,32	41.385
	EUR	EUR	EUR	1.1.2009-30.11.2009 TEUR
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr Ertrag)		57.783,42		105
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen		-,-	57.783,42	-
18. Ertrag aus Verlustübernahme			-,-	-
19. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			54.938.582,90	41.490
20. Jahresüberschuss			-,-	-
21. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-,-	-
22. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			-,-	-
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-,-		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		-,-		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-		-
24. Entnahmen aus Genusrechtskapital			-,-	-
25. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		-,-		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		-,-		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-		-
d) in andere Gewinnrücklagen		-,-		-
26. Wiederauffüllung des Genusrechtskapitals			-,-	-
27. Bilanzgewinn			-,-	-

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Die Gesellschaft ist durch formwechselnde Umwandlung aus der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA mit dem Sitz in Frankfurt am Main, geführt beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 57295, entstanden. Durch Beschluss der Hauptversammlung der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA vom 21. April 2010 hat die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA ihre Rechtsform geändert. Die Citigroup Global Markets Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA wurde nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 17. Juni 2010 mit der Citigroup Global Markets Deutschland AG mit Wirkung zum 01. Dezember 2009 verschmolzen.

Mit der Verschmelzung ist das Vermögen der Citigroup Global Markets Management AG einschließlich der Verbindlichkeiten auf die Citigroup Global Markets Deutschland AG als Gesamtrechtsnachfolgerin übergegangen, die Citigroup Global Markets Management AG ist erloschen.

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA hat am 17. September 2009 durch Beschluss der Hauptversammlung ihr Geschäftsjahr geändert. Mit Wirkung zum 01. Dezember 2009 beginnt das Geschäftsjahr am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres. Das Berichtsjahr 2010 der Citigroup Global Markets Deutschland AG beginnt am 01. Dezember 2009 und endet am 30. November 2010. Die Angaben zum Vorjahr beziehen sich auf das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis zum 30. November 2009. Aus diesem Grunde sind die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung nur eingeschränkt mit dem aktuellen Geschäftsjahr vergleichbar.

Das Grundkapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG entspricht dem Grundkapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA. Dieses ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG hält.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes, des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute erstellt.

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG befolgt bei der Bewertung des **derivativen Geschäfts** die Vorschriften des § 252 Abs. 1 HGB. Die Bewertung der Handelsbücher Währungs- und sonstige Preisrisiken beruht bei der Citigroup Global Markets Deutschland AG auf dem Nehmen, Hedgen und Geben von Risiken. Daraus folgt, dass die risikokompensierenden Wirkungen der Einzeltransaktionen eines Handelsbuchs erst bei Betrachtung sämtlicher Transaktionen dieses Portfolios beurteilbar sind. Entsprechend werden die Bestandteile der Handelsbücher nicht für sich allein, sondern die jeweiligen Handelsbücher unter Berücksichtigung von Risikoabschlägen als Bewertungseinheiten bewertet.

Handelsbuch Währungsrisiken

Devisentermingeschäfte und Optionsgeschäfte werden auf der Grundlage der Vorschriften des § 340 h HGB wie folgt bewertet:

Bei Devisentermingeschäften werden die Erfolge aus den Terminkäufen und -verkäufen durch einen Vergleich der abgeschlossenen Kurse mit den für die jeweilige Fälligkeit maßgeblichen Terminkursen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Gekaufte und verkaufte Optionen werden mit ihren jeweiligen Börsenpreisen oder ihren beizulegenden Werten bewertet. Die Erfolge dieser Geschäfte werden durch den Vergleich der Marktwerte zum Bilanzstichtag mit den gezahlten bzw. erhaltenen Prämien ermittelt.

Handelsbuch sonstige Preisrisiken

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands sowie Index-Schuldverschreibungen und Aktien-Discount-Zertifikate werden mit den jeweiligen Börsenpreisen oder ihren beizulegenden Werten bewertet. Die Erfolge ergeben sich durch den Vergleich der Anschaffungskosten mit den Marktwerten.

Die Aktien- und Indexoptionen werden mit ihren jeweiligen Börsenpreisen bzw. ihren beizulegenden Werten bewertet. Die Erfolge dieser Geschäfte werden durch Vergleich der Marktwerte zum Bilanzstichtag mit den gezahlten bzw. erhaltenen Prämien ermittelt. Die Folgebewertung ergibt sich aus der Veränderung der Marktwerte.

Termingeschäfte auf Aktien und Indizes werden mit ihren Marktpreisen bewertet. Die Erfolge ergeben sich durch den Vergleich der Marktwerte mit den jeweiligen kontrahierten Preisen bezogen auf die zugrundeliegenden Basiswerte.

a) Zinsderivate

Im Rahmen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden bankseitig Zinsfutures eingegangen. Deren Bewertung erfolgt zu Marktpreisen. Die Erfolge ergeben sich durch den Vergleich der Marktwerte mit den jeweiligen kontrahierten Preisen bezogen auf die zugrundeliegenden Basiswerte.

Treasury

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 340 h HGB bewertet.

Die Anleihen und Schuldverschreibungen werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Gezahlte und erhaltene Optionsprämien werden mit ihren Marktwerten bewertet und bis zur Fälligkeit bzw. Ausübung der jeweiligen Optionen aktiviert bzw. passiviert.

Begebene **Indexbezogene und Aktienbezogene Schuldverschreibungen** werden als sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten passiviert; zurückgekauft Indexbezogene und Aktienbezogene Schuldverschreibungen werden unter dem Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zum Rückkaufswert aktiviert.

Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden zum Nennwert zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 2 HGB ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Die **Pensionsrückstellungen** werden den steuerlichen Vorschriften entsprechend nach der Teilwertmethode unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 6 % p.a. und der Anwendung der aktuellen Sterbetafeln (Heubeck RT 2005 G) bemessen.

Rückstellungen werden in angemessener Höhe für Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag dem Grunde, aber nicht der Höhe nach feststehen, sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag zurückgestellt.

Aufwendungen und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (ESZB-Referenzkurs) in Euro umgerechnet.

2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagespiegel

	Ursprüngliche Anschaffungs- kosten			Kumulierte Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Zugänge			30.11.2009	Zugänge			30.11.2010	30.11.2009
	30.11.2009	(Abgänge)	Umbuchung		Zugänge	30.11.2009	(Abgänge) Umbuchung		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Immaterielle Anla- gewerte	7.235	2	-	-	-	5.269	745 (142) 188	1.177	1.966
Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	21.590	290 (919)	(11)	-	-	19.296	1.251 (580) (193)	1.176	2.294
Einbauten in fremde Gebäude	24.005	348 (11.151)	-	-	-	21.347	1.384 (11.151) 2	1.620	2.658
Anlagen im Bau	214	(88)	-	-	-	-	-	126	214
Beteiligungen	679	-	-	-	-	-	-	679	679
Wertpapiere des Anlagevermögens	142.535	1.539 (582)	(957)	15.426	65	15.491		142.535	142.470
Summe	196.258	(10.561)	(968)	15.426	65	61.403	(8.496)	147.313	150.281

Alle Immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

b) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

Forderungen an Kreditinstitute

	<u>30.11.2010</u>	<u>30.11.2009</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.420.324	2.644.538
b) bis drei Monate	1.978.621	5.418.387
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	40.371	618.732
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	78.201	103.202
e) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	2.947	4.747
	<u>3.520.464</u>	<u>8.789.606</u>

Forderungen an Kunden

	<u>30.11.2010</u>	<u>30.11.2009</u>
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	295.058	447.784
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	77.245	28.012
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.808	-
d) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	405	642
	<u>379.516</u>	<u>476.438</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	<u>30.11.2010</u>	<u>30.11.2009</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.574.998	1.695.005
b) bis drei Monate	864.883	5.086.181
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.934	1.304
	<u>2.441.815</u>	<u>6.782.490</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	<u>30.11.2010</u>	<u>30.11.2009</u>
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.016.699	1.165.862
b) bis drei Monate	91.792	344.924
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	37.121	5.000
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	49.023	72.144
e) mehr als fünf Jahre	50.000	50.000
abgegrenzte Zinsen	1.257	990
	<u>1.245.892</u>	<u>1.638.920</u>

b) Verbriefte Verbindlichkeiten

	<u>30.11.2010</u>	<u>30.11.2009</u>
	TEUR	TEUR

a) begebene Schuldverschreibungen

unter einem Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	76.935	66.565
mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.023	750

b) sonstige verbriefte Verbindlichkeiten

unter einem Jahr	493.162	226.091
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	158.055	330.452
	<u>729.175</u>	<u>623.858</u>

c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	<u>30.11.2010</u>	<u>30.11.2009</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	3.378.972	8.560.825
Forderungen an Kunden	66.456	45.874
Sonstige Vermögensgegenstände	6.610	55.736
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.269.574	6.182.414
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	217.001	267.076

d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

	<u>30.11.2010</u>	<u>30.11.2009</u>
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	1.248.597	1.145.043
Schulden	1.514.818	1.193.525

e) Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2010 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	0	0
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	3.612	4.151
Veränderungen der Rückstellungen	-3.724	-7.560
Veränderungen anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/ Erträge	98	-2.601
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	27	-
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-18.946	-8.556
Zwischensumme:	-18.933	-14.566
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	5.269.141	6.961.465
- an Kunden	96.625	1.105.031
Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	-720.509	548.027
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-858.118	-880.948
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-4.340.674	-7.771.996
- gegenüber Kunden	-393.027	510.540
Verbriefte Verbindlichkeiten	105.316	-1.493.801
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	831.214	951.757
Erhaltene Zinsen und Dividenden	76.146	143.566
Gezahlte Zinsen	-57.143	-135.114
Ertragssteuerzahlungen	-58	104
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.020	-75.935
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	582	4.663
- Sachanlagevermögens	267	153
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-1.539	-467
- Sachanlagevermögen	-640	-1.266
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.330	3.083
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0	0
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	0	0
- sonstige Auszahlungen	0	0
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	7.916	11.514
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.916	11.514
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	10.777	72.115
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.020	-75.935
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.330	3.083
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.916	11.514
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.343	10.777

f) Sonstige Angaben

Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 732.241 börsenfähig und börsennotiert.

Von den Beteiligungen sind TEUR 0,1 börsennotiert. TEUR 678,9 sind nicht börsenfähig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen gezahlte Optionsprämien. Die gezahlten Optionsprämien betreffen mit EUR 3.396,4 Mio. (i. Vj. EUR 2.383,2 Mio.) vom Markt zurückgekauft eigene Optionsscheine.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten vor allem begebene Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 78,0 Mio. (i. Vj. EUR 67,3 Mio.). Die Position enthält Schuldverschreibungen, die im Zusammenhang mit Krediten an Kunden stehen (Credit Linked Notes).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Optionsprämien.

In den anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Boni und Vorruehstandsverpflichtungen enthalten. Die Rückstellungen für Boni wurden in Höhe von EUR 44,0 Mio. (i. Vj. EUR 36,0 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet.

Es besteht eine stille Einlage eines verbundenen Unternehmens in Höhe von EUR 122,7 Mio. (i.Vj. EUR 115,9 Mio.). Der Gewinnanteil der Stillen Gesellschafterin beträgt im Geschäftsjahr 2010 EUR 18,4 Mio. Hiervon wurden EUR 6,8 Mio. der stillen Einlage zugeführt. EUR 11,6 Mio. wurden an den Stillen Gesellschafter ausgeschüttet.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften in Höhe von EUR 448,2 Mio. (i.Vj. EUR 486,9 Mio.).

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von EUR 960,3 Mio. (i.Vj. EUR 773,8 Mio.) haben EUR 838,4 Mio. (i.Vj. EUR 540,0 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen überwiegend Nichtbanken.

g) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die Bank hat sich an der durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, geführten True Sale-Initiative beteiligt und sich verpflichtet, eine Kapitaleinzahlung in die Servicegesellschaft der Verbriefungsplattform vorzunehmen. Die Einzahlungsverpflichtung ist auf EUR 1,9 Mio. begrenzt.

Bei der Liquiditäts-Konsortialbank Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt/Main, besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von TEUR 1.700. Dies entspricht der fünffachen Höhe des Anteils in Höhe von TEUR 340.

Außerdem haftet die Bank im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e.V. angehörenden Banken.

Die Bank nimmt seit dem 4. Quartal 2009 am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank teil, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das Zinsergebnis beträgt EUR 10,8 Mio. (i.Vj. EUR 10,8 Mio.).

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 136,5 Mio. (i.Vj. EUR 106,4 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten.

Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 10,9 Mio. (i.Vj. EUR 4,1 Mio.). Sie beziehen sich im Wesentlichen auf konzerninterne Kostenumlagen für Relationship Management, Vertriebsprovisionen für Optionsscheine und Provisionen für Options- und Wertpapiergeschäfte.

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen der Handelsbücher Währungsrisiken und sonstigen Preisrisiken. Zusätzlich tätigt die Bank Sicherungsgeschäfte mit Zinsfutures, deren Ergebnis ebenfalls in die Position „Nettoergebnis aus Finanzgeschäften“ einfließt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 13,6 Mio. (i.Vj. EUR 13,8 Mio.). Die Position beinhaltet periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 0,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.).

Die Personalaufwendungen betragen EUR 68,5 Mio. (i.Vj. EUR 76,9 Mio.).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 73,2 Mio. (i.Vj. EUR 73,0 Mio.).

Der Anstieg der Position Abschreibungen und Wertberichtigung auf Forderungen ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Engagements und Kreditzusagen und die dadurch realisierten Verluste in Höhe von EUR 4,4 Mio. (im Vj. EUR 1,7 Mio.) zurückzuführen.

Die Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere in Höhe von EUR 0,1 Mio. (im Vj. EUR 0,1 Mio.) betreffen im Geschäftsjahr Zuschreibungen auf das Sondervermögen Deferred Compensation (im Vj. EUR 0,1 Mio. auf Investmentzertifikate des Spezialfonds PAS).

Im Geschäftsjahr entstand der Bank ein Aufwand aus ausländischen Steuern auf das Einkommen in Höhe von EUR 0,1 Mio. (i. Vj. Ertrag EUR 0,1 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Düsseldorf, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen in Höhe von EUR 36,5 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt und in Höhe von EUR 18,4 Mio. den Stillen Gesellschafter.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfung	EUR 610.000,00
b) andere Beratungsleistungen	EUR 0,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR 0,00

d) sonstige Leistungen	<u>EUR 10.000,00</u>
e) Gesamt	<u>EUR 620.000,00</u>

5. Angaben zum derivativen Geschäft

a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 30. November 2010 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

aa) Handelsgeschäfte

- aaa) Handelsbuch Währungsrisiken:** Devisenkassa- und Termingeschäfte sowie OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.
- aab) Handelsbuch sonstige Preisrisiken:** Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktien- und Indexoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.
- aac) Sonstige Handelsgeschäfte:** Börsengehandelte Zinsfutures, und Zinstauschvereinbarungen.

b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 30. November 2010 wie folgt:

ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Buchwert	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Devisenkassa- und Devisentermingeschäfte	38	-	-	37	-	-
OTC-Devisenoptionen						
Käufe	158	10	-	168	1,5	1,5
Verkäufe	10	-	-	10	-	-
Devisenoptionsscheine						
Eigenemissionen						
Käufe	1.574	449	-	2.023	116,2	116,2
Verkäufe	1.722	481	-	2.203	121,9	./ 121,9

Es handelt sich im Wesentlichen um Geschäfte in USD, JPY und Gold.

bb) Handelsbuch sonstige Preisrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Buchwert	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
OTC-Aktien-Optionen						
Käufe	286	9	-	295	7,1	7,1
Verkäufe	98	2	-	100	6,6	./ 6,6
Aktien-Optionsscheine						
Eigenemissionen						
Käufe	5.977	1.976	-	7.953	979,9	979,9
Verkäufe	7.805	2.386	-	10.191	1045,4	./ 1.045,4
OTC-Index-Optionen						
Käufe	1.491	15	-	1.506	83,2	83,2
Verkäufe	901	12	-	913	59,0	./ 59,0
Index-Optionsscheine fremder						
Emittenten						
Käufe	38	-	-	38	2,5	2,5
Index-Optionsscheine						
Eigenemissionen						
Käufe	15.237	15.389	-	30.626	3.962,1	3.962,1
Verkäufe	16.126	15.744	-	31.870	4.011,2	./ 4.011,2
Aktien-Optionsscheine fremder						
Emittenten						
Käufe	1	-	-	1	0,2	0,2
Börsengehandelte						
Indextermingeschäfte						
Käufe	612	-	-	612	5,6	./ 5,6
Verkäufe	421	-	-	421	2,1	2,1
Börsengehandelte						
Termingeschäfte Edelmetalle						
Käufe	34	-	-	34	0,3	0,3

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Buchwert	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Börsengehandelte						
Indexoptionsgeschäfte						
Käufe	832	74	-	906	28,5	28,5
Verkäufe	128	35	-	163	14,5	./ 14,5
Börsengehandelte						
Aktionsoptionsgeschäfte						
Käufe	1.418	165	-	1.583	64,5	64,5
Verkäufe	148	8	-	156	14,0	./ 14,0
Index- und						
Aktien-Zertifikate						
Eigenemissionen						
Käufe	387	146	-	533	521,1	521,1
Verkäufe	493	158	-	651	664,2	./ 664,2

bc) Sonstige Handelsgeschäfte

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Buchwert	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Börsengehandelte						
Zinstermingeschäfte						
Käufe	204	10	-	214	-	-
Verkäufe	38	4	-	42	-	-
Zinstauschvereinbarungen						
Käufe	8	75	36	119	18,3	18,3
Verkäufe	8	75	36	119	18,3	./ 18,3

c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 30. November 2010 belief sich die Kreditäquivalente gemäß SolvV vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	risikogewichtetes Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	-	189.141	-
sonstiges Handelsgeschäft	-	24.674	-
Summe	-	213.815	-

6. Sonstige Angaben

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt, einbezogen, die wiederum in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, einbezogen wird.

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der Citigroup Global Markets Deutschland AG besteht aus den Mitgliedern

Maurice Thompson, London, Bankdirektor, Vorsitzender,
Fred B. Irwin, Frankfurt am Main, Bankdirektor,
Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor, seit 1. Januar 2011,
Dr. Paul Lerbinger, Frankfurt am Main, Bankdirektor, stellvertretender Vorsitzender, bis 30. September 2010,
Dr. Nikolaus Närger, Stuttgart, Bankdirektor,
Samuel R. Riley, Bad Vilbel, Bankdirektor, seit 4. Mai 2010,
Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor,
Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor,
Stefan Wintels, Frankfurt, Bankdirektor

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,
Reiner Henszelewski, Frankfurt am Main, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter.

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr 2010 durchschnittlich 338 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 30. November 2010 Beschäftigten belief sich bei:

156	Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
69	Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
77	Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
<u>46</u>	Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<u>348</u>		

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 9.908,2. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 1.697,9. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren

Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betrug im Berichtsjahr TEUR 751,3. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 9.973,5 zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Aufsichtsratsbezüge gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 387.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der Citigroup Global Markets Deutschland AG.

Herr Hans Reich war im Geschäftsjahr Mitglied in den Aufsichtsräten der HUK Coburg Holding AG und der Aareal Bank AG.

Fred Irwin war im Geschäftsjahr Mitglied in den Aufsichtsräten der Motorola GmbH und der IFB AG. Zum 31.12.2010 ist Herr Irwin aus dem Aufsichtsrat der Motorola GmbH ausgeschieden.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. sowie eine Stille Vermögenseinlage von EUR 122,7 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien.

Frankfurt am Main, den 03. März 2011

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Maurice Thompson

Fred B. Irwin

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Dr. Nikolaus Närger

Samuel R. Riley

Christian Spieler

Heinz P. Srocke

Stefan Wintels

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2009 bis 30. November 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 4. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fox
Wirtschaftsprüfer

Hell
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Deutschland AG

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das am 30.11.2010 endende Geschäftsjahr sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 30. November 2010 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 24.03.2011 gebilligt.

In 2010 war das herausragende Ereignis des Rechtsformwechsel der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft und die anschließende Verschmelzung der bisherigen persönlich haftenden Gesellschafterin auf die Citigroup Global Markets Deutschland AG im Juni 2010.

Im am 30.11.2010 endenden Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Herr Samuel R. Riley wurde am 01.05.2010 zum Vorstand bestellt. Herr Dr. Paul Lerbinger ist zum 30.09.2010 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Beitrag zu den Zielen der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 24.03.2011

Der Aufsichtsrat

gez.

Hans W. Reich

Vorsitzender

18. JAHRESABSCHLUSS 2011

[Der Rest dieser Seite bleibt absichtlich leer.]

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2011

Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA **Lagebericht des Geschäftsjahres 2011**

Geschäftsentwicklung

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG („CGMD“) unterhält aktive Geschäftsbeziehungen zu den circa 100 bedeutendsten Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzernen sowie der Bundesrepublik und den Länderregierungen als auch sonstigen Einrichtungen des öffentlichen Sektors in Deutschland. Daneben bestehen Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Tochtergesellschaften internationaler Konzerne, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen, dem Konzern der Citigroup Inc., New York angehörenden Gesellschaften (zusammen im folgenden als „Citi“ bezeichnet) in ihrem Heimatland unterhalten. Insbesondere

- im Bereich der Liquiditätsversorgung,
- der Teilnahme an syndizierten Krediten bzw. Kapitalmarktfinanzierungen,
- der Beratungen im Zins- und Währungsrisikomanagements,
- im Investment Banking,
- dem Cash Management,
- der Exportfinanzierung,
- der Emission von Optionsscheinen, Zertifikaten und Schuldscheinen,
- der Abwicklung bzw. Verwahrung von Wertpapieren sowie der Betreuung und Beratung institutioneller Anleger
- sowie mit einer Vielzahl von strukturierten und derivativen Produkten bzw. Dienstleistungen

steht die CGMD ihren Kunden zur Verfügung. Hierbei wird eng mit anderen Citi Gesellschaften zusammengearbeitet.

Auch im Geschäftsjahr 2011 konnte die Citi direkte Kreditausfälle auf Grund ihres bewährten Risikomanagements und der überdurchschnittlichen Bonität ihres Kundenportfolios vermeiden.

Das Geschäftsjahr 2011 stand ganz im Zeichen der europäischen Schuldenkrise und den damit verbundenen Auswirkungen auf den EURO als Gemeinschaftswährung sowie die wirtschaftliche Lage im EURO-Raum. Trotz den daraus resultierenden starken Schwankungen an den internationalen Finanzmärkten hat sich die Ertragslage der Bank im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 verbessert.

Die CGMD hat ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main und unterhält eine Zweigniederlassung in London. Zum 30. November 2011 waren für die Citi in Deutschland 468 Mitarbeiter tätig, davon 361 für die CGMD. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern unseres Beraterkreises sprechen wir unseren Dank und unsere Anerkennung für ihre große Einsatzbereitschaft und ihren geleisteten Beitrag aus.

Die aktuelle und zukünftige Entwicklung der CGMD wird im Wesentlichen von der Entwicklung des Citi Konzerns beeinflusst.

Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Nach einem ermutigenden Jahresbeginn 2011 schwächte sich das BIP-Wachstum sowohl in Deutschland als auch in der Eurozone ab, was die Wirtschaft der Eurozone an den Rand einer Rezession gebracht hat. Trotz der schlechten Vorgaben und der sich abschwächenden Dynamik in 2011 ist das BIP nach Ansicht der führenden Wirtschaftsinstitute um 3,0% gewachsen. Die Arbeitslosenquote hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals verringert und lag nach Angaben der Bundesregierung im Dezember 2011 bei voraussichtlich 6,6%. Auch die Nettoneuverschuldung Deutschlands nahm eine positive Entwicklung und wird von den Wirtschaftsinstituten im abgelaufenen Jahr mit 0,9% des BIP veranschlagt.

Marktrückblick

Nach einer positiven Entwicklung des DAX während der ersten sieben Monate 2011 kam es im Zuge der sich verschärfenden Schuldenkrise und der daraus resultierenden Unsicherheit zu einer heftigen Kurskorrektur im August und September. Zwar holte der deutsche Index zum Ende des Jahres aufgrund verschiedener Faktoren und Einflüsse wieder leicht auf, dennoch schloss er zum Ende des Börsenjahres bei 5.898 Zählern, was im Vergleich zum Jahresanfang einem Verlust von 15% darstellt.

Aktiengeschäft

Die internationalen Aktien-Indices gaben im Jahr 2011 auf breiter Front nach und mussten zum Teil hohe Rückgänge hinnehmen. In diesem durchaus schwierigen Umfeld ist es dem deutschen Aktien-Team dennoch gelungen, Marktanteile und Kommissionsaufkommen gegenüber den Mitbewerbern zu steigern. Hierzu trugen besonders eine Börseneinführung und eine Kapitalerhöhung zweier großer Unternehmen bei, an denen das Citi Team erfolgreich beteiligt war. Aufgrund des schwierigen Marktumfeldes wurde jedoch die Mitarbeiteranzahl zum Ende des Jahres 2011 leicht reduziert. Für das Jahr 2012 ist der Bereich optimistisch und hofft den positiven Trend fortsetzen zu können.

Optionsscheine und Zertifikate

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 war im Bereich der Optionsscheine und Zertifikate durch zwei sehr unterschiedliche Abschnitte geprägt. Das positive Marktumfeld der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2011 spiegelte sich in einer konstant hohen Nachfrage nach Anlage- und Hebelprodukten wider. Ab August wurde der Markt von hohen Volatilitäten und fallenden Aktienkursen aufgrund exogener Ereignisse geprägt. Die Citi konnte ihre Marktstellung in diesem Bereich insgesamt behaupten, wobei es unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Märkten und Segmenten gab. Die Produktpalette für Derivate auf Rohstoffe und Währungen wurde mit Erfolg erweitert. Der Markt für Anlagezertifikate hat sich aufgrund des Marktumfeldes im Verlauf des Jahres weiter abgeschwächt. Mit Schweden am Anfang des Jahres wurde ein neuer Markt für den Geschäftsbereich erschlossen. Im Geschäftsjahr 2011 konnte durch eine gute Positionierung im Geschäft mit Hebelprodukten in diversen Ländern erneut ein positiver Ergebnisbeitrag erzielt werden.

Für das Jahr 2012 erwartet der Bereich ein schwieriges Marktumfeld. Durch den gezielten Ausbau der Produktpalette in einigen Ländern, den neuen Märkte in Skandinavien und der guten Positionierung in den Kernmärkten, erwarten wir jedoch weiterhin einen positiven Ergebnisbeitrag.

Kapitalmarktaktivitäten und zinsbezogenes Kundengeschäft

Fixed Income Capital Markets

Im Berichtsjahr 2011 war die Citi in Deutschland bei zahlreichen Emissionen der öffentlichen Hand und von Industrieunternehmen erfolgreich als Federführer für Emittenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig.

Bei einer überwiegenden Anzahl dieser Transaktionen war auch die CGMD im Rahmen des Citi Konzerns bei der Platzierung beratend tätig.

Vermittlung von strukturierten Produkten

Der Schwerpunkt des Geschäftsfeldes liegt im Vertrieb von strukturierten Zins- und Kreditprodukten nach Deutschland und Österreich durch die CGMD. Ein wesentlicher Teil des Geschäfts beruhte auf der Platzierung von individuell, nach den Bedürfnissen unserer Kunden strukturierten Transaktionen im Bereich Kreditderivate und Zinsen.

Der Fokus bei deutschen Banken lag auf liquiden Anlagen der höchsten Bonitätsnote, in den primären und sekundären Märkten sowie dem Hedging von kundenbezogenem Geschäft. Im Jahr 2012 wird sich der Bereich auf die Bereitstellung von individuellen besicherten Refinanzierungslösungen und Unterstützung bei der Optimierung der Bankbilanzen insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderung durch die Freisetzung von Risikokapital konzentrieren.

In der Kundengruppe der Fondsgesellschaften und Versicherungen lag der Schwerpunkt vor allem im liquiden Zinsbereich und hier auf dem Management von Staatsanleihenpositionen. Im Laufe des Jahres konzentrierten sich die Investoren dabei zunehmend auf Kerneuropa. Für 2012 erwarten wir weiterhin ein Anhalten der Schuldenkrise und gehen deshalb von einer konservativen Anlagestrategie der Investoren aus. Ziel ist es, die Investoren mit bestmöglicher Liquidität zu unterstützen.

Versicherer und Pensionskassen hatten in 2011 erneut mit niedrigen Renditen im Bereich der Neuanlagen zu kämpfen. Daher waren Restrukturierungen und De-Risking die wesentlichen Trends wobei die gravierenden Kapitalanforderungen von Solvency II etwas abgeschwächt wurden. Trotzdem ergibt sich weiterhin ein Widerspruch in den Forderung nach höheren Renditen und einem niedrigem Risikoprofil bzw. geringem Kapitalverbrauch. Die erheblichen Kapitalmarktverwerfungen und niedrigen Renditen in 2011 haben die Reserven der Unternehmen schmelzen lassen und eine langfristige Kapitalmarktplanung nachhaltig erschwert.

Devisenmanagement

Das Devisengeschäft mit Großunternehmen und institutionellen Investoren war wesentlich durch die im gesamten Jahr hohe Volatilität an den Währungsmärkten geprägt. Die Einführung höherer Kapitalkosten für Devisentermin- und -optionsgeschäfte hatte zwar negative Effekte auf die Ertragssituation des Bereichs, konnte aber teilweise durch höhere Volumina mit bestehenden Kunden und dem Aufbau neuer Kundenbeziehungen kompensiert werden. Ein zusätzlicher Fokus lag auf der Weiterentwicklung risikominimierender Maßnahmen wie höheren Dokumentationsanforderungen, Einführung eines neuen Informationssystems und Einführung eines neuen Settlement-Prozesses.

Geschäft mit Firmenkunden, Versicherungs- und Bankkunden sowie dem öffentlichen Sektor (Global Banking)

Das Kundenvolumen von M&A Transaktionen und Kapitalmarktmaßnahmen der CGMD in Deutschland war in 2011 gegenüber dem Vorjahr insgesamt rückläufig. Deutlich geringere Dealvolumina, insbesondere in den Bereichen M&A und Equity Capital Markets, konnten nur zum Teil durch höhere Volumina in der Begebung von Schuldverschreibungen von Emittenten mit Investment Grade Rating kompensiert werden. Dennoch konnte die Citi in Deutschland in diesem Kundensegment ihre Marktposition und ihren Marktanteil verbessern.

Der Geschäftsbereich Global Banking hat mit einem positiven Deckungsbeitrag zum Gesamtergebnis der CGMD beigetragen. Für 2012 wird weiterhin ein schwieriges Marktumfeld erwartet, welches durch hohe Volatilitäten an den Kapitalmärkten, den Herausforderungen der Weltwirtschaft und Staatsrisiken geprägt sein wird. Für das Kundenportfolio insgesamt ist weiterhin von einer gedämpften Aktivität in den Bereichen M&A und Kapitalmarkttransaktionen auszugehen.

Kreditgeschäft

Im Kreditgeschäft mit internationalen Firmenkunden hat sich das global, durch die Citi zur Verfügung gestellte Kapital im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Dabei kommt der CGMD die Zusammenarbeit mit deutschen Großunternehmen zu Gute, die weltweit tätig sind und mit denen langfristige Kundenverbindungen bestehen.

Der Firmenkundenbereich arbeitet in enger Kooperation mit anderen Citi-Einheiten weltweit, sowie den in der CGMD vertretenen Produktparten zusammen. Eine der Kernaufgaben der in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter ist es, Lösungen für deutsche Großkunden im weltweiten Netzwerk der Citi zu strukturieren und zu implementieren. Der Kundenbetreuer dient dabei als Bindeglied zwischen dem Kunden und den jeweiligen Repräsentanten der Produktgruppen und den Citi Vertretern in anderen Ländern.

Global Transaction Services

Der Geschäftsbereich Global Transaction Services (nachfolgend „GTS“ genannt) bietet global agierenden Unternehmen, Finanzinstitutionen und der öffentlichen Hand innovative Lösungen aus den Bereichen Cash Management, Trade und Securities & Fund Services an. Zum Produktangebot gehören die Abwicklung des weltweiten Zahlungsverkehrs, Liquiditätsmanagement, Handelsfinanzierung sowie Wertpapierabwicklung und -verwahrung. Mit einem Netzwerk in über 100 Ländern offeriert die Citi ihren Kunden integrierte lokale und- grenzüberschreitende Lösungen.

Im Geschäftsjahr 2011 war der Produktbereich Cash Management weiterhin ein wesentlicher Werttreiber für den Geschäftsbereich GTS in Deutschland. Durch Weiterentwicklungen und Neueinführungen in der Produktpalette ist es gelungen die Lösungen anzubieten, die den Bedürfnissen der Kunden im Deutschen Markt entsprechen. Ein Beispiel ist die Einführung von Procurement Cards (Beschaffungskarten) als besonders effiziente und kostensparende Lösung für die Öffentliche Hand.

Um die Visibilität und den Service im Bereich der Handelsfinanzierung mit Schwerpunkt Bestätigung von Akkreditiven zu verbessern, wurde im Sommer 2011 eine Initiative zur Marktdurchdringung durchgeführt. Die Kundenresonanz hierauf war sehr positiv und führte zu einer Erhöhung des Geschäftsvolumens in diesem Feld.

Der Produktbereich Wertpapierabwicklung und -verwahrung (Securities & Fund Services) konnte das Jahr mit einem deutlichen Zuwachs an Aktivität ebenfalls erfolgreich abschließen. Neben einem breit aufgestellten Produktangebot rund um das Clearing und Settlement für relevanten Handelsplattformen (lokalen wie auch europäisch), verfügt die CGMD auch über eine für die Kundenhandelsaktivitäten designierte Derivatives Clearing Plattform. Darüber hinaus umfasst das Dienstleistungsangebot der CGMD in diesem Produktbereich umfangreiche Services sowohl für die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, als auch für die Abwicklung von Kapitalmarkttransaktionen und Projektfinanzierungen. Die CGMD wurde im Rahmen der jährlichen Umfrage des Global Custodian Magazins aufgrund positiver Kundenbewertungen im Jahr 2011 als „Top Rated“ ausgezeichnet.

Der Geschäftsbereich GTS sieht sich auch für das Jahr 2012 gut positioniert um durch gezielte Systementwicklungen und Investitionen, sowie durch weitere auf Kundenbedürfnissen ausgerichtete Erweiterungen der Produktpalette, den komplexen Anforderungen des Geschäfts in Deutschland und weltweit gerecht zu werden.

Treasury

Zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung haben Regierungen und Zentralbanken der Eurozone verschiedene Maßnahmen ergriffen. Die ursprünglich von der EZB in 2011 vorgenommene Zinserhöhung und die damit angestrebte inflationshemmende Wirkung wurde revidiert und stattdessen in der zweiten Jahreshälfte zwei Zinssenkungen durchgesetzt. Die Bank geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass sich das Zinsniveau im Laufe des Jahres 2012 nicht oder nur minimal verändern wird.

Die Liquiditätssituation an den Finanzmärkten war massiv durch die diversen geldpolitischen Maßnahmen der EZB beeinflusst. Neben der unveränderten Akzeptanz von Wertpapieren der EURO-Regierungen als Sicherheit, wurde die Gesamtheit der als Sicherheiten akzeptierten Wertpapiere erweitert um eine ausreichende Liquiditätsversorgung der Märkte zu gewährleisten. Zusätzlich zu den normalen Geldmarktoperationen wurde eine Tenderauktion mit einer dreijährigen Laufzeit zu festen Zinssätzen durchgeführt, um einer möglichen Kreditklemme entgegenzuwirken. Um einer Verknappung der Liquidität in nicht EURO-Währungen entgegenzuwirken, wurden bilaterale Swap-Limite zwischen den jeweiligen Zentralbanken implementiert. Die EZB hat damit ihre Bereitschaft gezeigt, dass sie auch unter erschwerten und hektischen Marktbedingungen effizient arbeitet. Die Bank geht davon aus, dass dies auch in 2012 der Fall sein wird.

Die CGMD hat in 2011 in diesem schwierigen Umfeld erfolgreich operiert. Nach wie vor kann die CGMD eine außergewöhnlich solide Kapitalquote und Bilanzstruktur vorweisen. Auch in 2012 wird die CGMD ihre guten Kontakte zu nationalen und europäischen Zentralbanken pflegen. Unsere Experten arbeiten aktiv in den verschiedenen Arbeitskreisen der Verbände mit, um maßgeblich Einfluss auf die Gestaltung der Bankenindustrie zu nehmen. Neue Entwicklungen und regulatorische Änderungen werden analysiert und soweit wie möglich antizipiert. Unsere Ausrichtung wird es uns auch weiterhin erlauben unseren Kunden in entsprechendem Umfang sowie mit den gewünschten Treasury Produkten zur Verfügung zu stehen.

Risiküberwachung

Im Oktober 2007 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (nachfolgend „BaFin“) die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (nachfolgend „MaRisk“) verabschiedet. Diese Anforderungen wurden durch die in 2009 und 2010 veröffentlichten Neufassungen der MaRisk in wesentlichen Teilen noch einmal überarbeitet und ergänzt. Finanzinstitute müssen in einem gesamtheitlichen Konzept darlegen, wie das aus ihrer Geschäftstätigkeit resultierende Risikoprofil analysiert, überwacht und gesteuert wird. Die vier wesentlichen Risikokategorien, die hierbei berücksichtigt werden müssen, sind das Liquiditätsrisiko, das Adressenausfallrisiko, das Marktrisiko sowie das Operationelle Risiko. Die CGMD und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt haben die entsprechende Infrastruktur etabliert, um die genannten Risiken jederzeit adäquat zu überwachen und zu steuern. Darüber hinaus müssen Finanzinstitute dafür Sorge tragen, potentielle Risiken aus dem Geschäftsbetrieb mit ausreichendem, ökonomischem Kapital zu unterlegen.

Für die beiden Frankfurter Citi-Einheiten, die CGMD und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt, wurde ein konsolidiertes Dokument erstellt, das die Umsetzung der MaRisk in für beide Einheiten gültige Richtlinien spezifiziert. Die Kernelemente dieser Richtlinien sind die Strategien der dafür identifizierten Geschäftsbereiche sowie eine darauf aufbauende Risikotragfähigkeitsanalyse.

Die CGMD hat ihr **Risikotragfähigkeitskonzept** in den vergangenen Jahren in wesentlichen Teilen überarbeitet. Während bei der Berechnung des notwendigen ökonomischen Kapitals in der Vergangenheit ein ganzheitlicher Ansatz gewählt wurde, bei dem die beiden lokalen Einheiten, die CGMD und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt, konsolidiert betrachtet wurden, steht nunmehr die dezidierte Geschäftsstrategie der CGMD im Vordergrund.

Hieraus folgt, dass für das Risikoprofil der CGMD Frankfurt, resultierend aus den wesentlichen Risikokategorien operationales Risiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko und Kreditrisiko, das eigenständige ökonomische Kapital der Einheit berechnet wird. Darüber hinaus, wurden weitere wichtige Einflussfaktoren (Pensionsfond Risiko, Konzentrationsrisiko und Beteiligungen der CGMD) in die Risikokapitalberechnung einbezogen.

Neue Anforderungen, wie die Berücksichtigung von Risikokonzentrationen und Stress-Test Betrachtungen auf Risikopositionen (Marktrisiko und Kreditrisiko), wurden angemessen in das Risikotragfähigkeitskonzept integriert.

Wir sind davon überzeugt, dass die Bank ein branchenübliches Risikomanagementsystem eingeführt hat, das die Anforderungen der MaRisk erfüllt. Die Bank ist dabei, die für sie wesentlichen Anforderungen aus dem BaFin Schreiben "Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte" vom 07.12.2011 umzusetzen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des ökonomischen Kapitals der CGMD Frankfurt für den Zeitraum April bis November 2011 in Mio USD:

	Credit Risk	Market Risk	Operational Risk	Equity Risk	Pension Fund Risk	Concentration Risk	Total RC	Risk Bearing Capacity	Remaining Capacity	Trend*
Apr 11	67,6	87,1	50,1	1,1	43	16,2	265,1	716,2	451,1	
Mai 11	54,3	93,5	48,5	1,1	43	16,2	256,6	691,9	435,3	stable
Juni 11	56,7	93,5	48,8	1,1	45	16,2	261,3	685,5	427,2	stable
Juli 11	53,9	92,5	48,1	1,1	45	16,2	256,8	695,6	438,8	stable
August 11	55,6	64,6	48,7	1,1	45	16,2	231,2	710,4	479,5	stable
September 11	90,8	49,7	45,5	1,1	47	16,2	250,3	656	405,7	down
Oct 11	69,3	33,7	47,2	1,1	47	16,2	214,5	636,9	422,4	stable
Nov 11	76,9	32,5	42,3	1,1	47	16,2	216,0	658,5	442,5	stable

Im April 2011 hat die Bank das Risikotragfähigkeitskonzept von einem Liquidations- zu einem sogenannten Going-Concern-Ansatz geändert. Da somit eine Vergleichbarkeit der Risikokapitalzahlen vom 1. Quartal zu den ab April 2011 berechneten Zahlen nicht gegeben ist, wurden die Kennzahlen für die Monate Dezember 2010 - März 2011 im diesjährigen Lagebericht nicht berücksichtigt.

Überblick

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risiko Managements ist im „Institutional Client Group („ICG“) Risk Management Manual“, welches global Anwendung findet, detailliert geregelt. An diesem Manual orientiert sich die CGMD AG Frankfurt und hat darauf aufbauend ein eigenständiges Risikotragfähigkeitskonzept implementiert.

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind

- Optionsscheingeschäft
- Emission von Investmentzertifikaten / Schuldscheinen
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Erwerb und Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren zur Sicherung der Liquidität
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe

Darüber hinaus betreibt die CGMD auch das klassische Kreditgeschäft mit ersten institutionellen Adressen.

Die verschiedenen Risikoarten dieser Produkte sind wie folgt in die Risikoüberwachung einbezogen.

Marktrisiko

Das Marktrisikomanagement der CGMD ist in drei Hauptbereiche gegliedert, die jeweils für Währungs-, Zins- und sonstige Preisrisiken zuständig sind.

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch von der Citi weltweit anerkannten Pricing Modelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden automatisch in die Bewertungssysteme eingespielt oder von den Händlern manuell erfasst. In letzterem Fall werden die Marktparameter durch den Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Abwicklung streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt. Die mit dem Handel abgestimmten Ergebnisse werden den Bereichsleitern und dem Vorstand täglich zur Verfügung gestellt.

Die Risiko-Quantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktor-Sensitivitäts-Analysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe, Aktien und Aktienindizes) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Aufwärtsbewegung ermitteln, und gibt damit einen Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolien sowie der Gesamtbank.

Weiterhin werden die Verlustpotentiale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der „Value-at-Risk“ spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99 % (2,33 Standardabweichungen) wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnungen des „Value-at-Risk“ erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die bei der Citi in New York zentral für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in der Berechnung angewandten Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis vierteljährlich ermittelt und in besonderen Fällen auch innerhalb dieser Zeiträume angepasst.

Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Stress-Szenario-Analysen in regelmäßigen Abständen, sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und Treasury sind Limitstrukturen und Management Action Triggers etabliert, die konzeptionell dem Modell der Risiko-Quantifizierung folgen.

Aufgrund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an ein Risiko-Überwachungs-System der Citi angebunden, das alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig darstellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limits gegenüberstellt. Die vom System täglich erstellten Berichte (die gegebenenfalls auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich morgens zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

Adressenausfallrisiko

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Vertragsparteien eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahenten-Limite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung erfolgt je nach Produkt („Traded Product“ bzw. „Non Traded Product“) durch eine vom Handel unabhängige Abteilung. Die Bank differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn die Bank am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde aber seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die Bank die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der Mark-to-Market Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die bei Bedarf zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahentenrisiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, werden die Verantwortlichen unverzüglich informiert.

Liquiditätsrisiko

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Cash Flows nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelabflüsse sowie –zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Szenarioanalysen ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe auf Grund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risiko-Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der Bank informiert. Zur Erfüllung der MaRisk wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten und daraus resultierende Liquiditätsengpässe abfedern zu können.

Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählt die CGMD alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken darstellen wie:

- **Abwicklungsrisiko**
Das Risiko der fehlerhaften Bearbeitung von Geschäftsvorfällen bzw. das Ausführen von Transaktionen, die der Intention und Erwartung der Leitungsebene der Bank widersprechen.
- **Informationsrisiko**
Das Risiko, dass auf Informationen, die innerhalb oder außerhalb der Bank erstellt, erhalten, übermittelt oder gespeichert wurden, nicht mehr zugegriffen werden kann. Weiterhin können diese Informationen von schlechter Qualität sein, falsch gehandhabt oder unberechtigt angeeignet worden sein. Dem Informationsrisiko werden ebenfalls Risiken zugeordnet, die aus Systemen resultieren und zur Informationsverarbeitung genutzt werden.
- **Reputationsrisiko**
Das Risiko der Bank, das sich aus einer Schädigung der Kundenbeziehungen durch mangelhafte Serviceleistungen bzw. fehlerhafter Ausführung von Geschäftsvorfällen ergibt. Des Weiteren das Risiko, Geschäftsbeziehungen mit Kontrahenten einzugehen, deren Geschäftspraktiken nicht unseren Standards oder unserer Geschäftsethik entsprechen.
- **Personalrisiko**
Die Bank hat, bedingt durch ihre spezifische Produktkonzentration, einen hohen Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Hier ist das Risiko einer hohen Fluktuation zu nennen bzw. das Risiko nicht genügend qualifiziertes Personal an das Haus binden zu können, darüber hinaus aber auch das Risiko, dass Mitarbeiter der Bank bewusst oder fahrlässig gegen gesetzte Regeln oder die Geschäftsethik des Hauses verstoßen.
- **Rechtsrisiken und aufsichtsrechtliche Risiken**
Unter Rechtsrisiken verstehen wir alle aus vertraglichen Vereinbarungen sowie aus rechtlichen Rahmenbedingungen resultierenden Risiken. Aufsichtsrechtliche Risiken ergeben sich aus den für die Bank bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Die Verantwortung für das Management der operationellen Risiken liegt unterhalb der Vorstandsebene bei den jeweiligen Abteilungsleitern der Bank. Sie sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Meldewesen obliegt der Verantwortung des Country Risk Senior Managers. Zu diesem Zweck wurde im zurückliegenden Jahr eine vollumfängliche Risikoanalyse aller potentiellen operationellen Risiken durchgeführt.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen Citi Policies geregelt. Im Rahmen dieser Verantwortlichkeiten besteht ein internes Kontrollsystem. Ein integriertes Berichtssystem stellt sicher, dass auftretende Risiken zeitnah an die Kontrollinstanzen gemeldet werden.

Eine weitere Minimierung der operationellen Risiken wird durch die interne Revision der Bank erreicht, die die gesetzten Standards und Prozeduren auf Adäquanz und Einhaltung überprüft und eventuell bestehende Schwachstellen im Arbeitsablauf aufzeigt. Darüber hinaus wird unter der Zuständigkeit der Prozessverantwortlichen ein Self-Assessment durchgeführt. Dabei werden Prozesse, Kontrollen sowie Management Information Statistics im Rahmen einer Selbstbeurteilung im Laufe des Jahres einer kritischen Kontrolle unterzogen.

Ein wesentliches Instrument zur Reduzierung operationeller Risiken ist die Optimierung der Informationstechnologie. Um effizient auf einem globalen, informationsgesteuerten Markt konkurrieren zu können, bedarf es globaler elektronischer Systeme und Datenbanken, die einen schnellen und beliebig häufigen Zugriff auf verlässliche Daten sichern.

Im Management der Personalrisiken, sofern es den Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Fluktuation und Weiterbildung betrifft, herrscht eine Aufgabenteilung zwischen der Personalabteilung und der betreffenden Fachabteilung. Für alle Angestellten werden Personalweiterbildungs- und -förderungsprogramme angeboten. Im Rahmen des individuellen Personalentwicklungsplanes, der zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten vereinbart wird, erhält sowohl der/die Mitarbeiter/in als auch die Personalabteilung einen Überblick der individuellen Förderung, die während des folgenden Jahres geplant ist. Diese Maßnahmen gewährleisten eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Beschäftigten. Weiterhin wird damit das Ziel verfolgt, die Fluktuation und daraus folgend das Personalrisiko zu minimieren.

Die Bank bedient sich traditioneller Möglichkeiten der Mitarbeitersuche und nutzt in hohem Maße den Service von Personalberatern sowie des Internets.

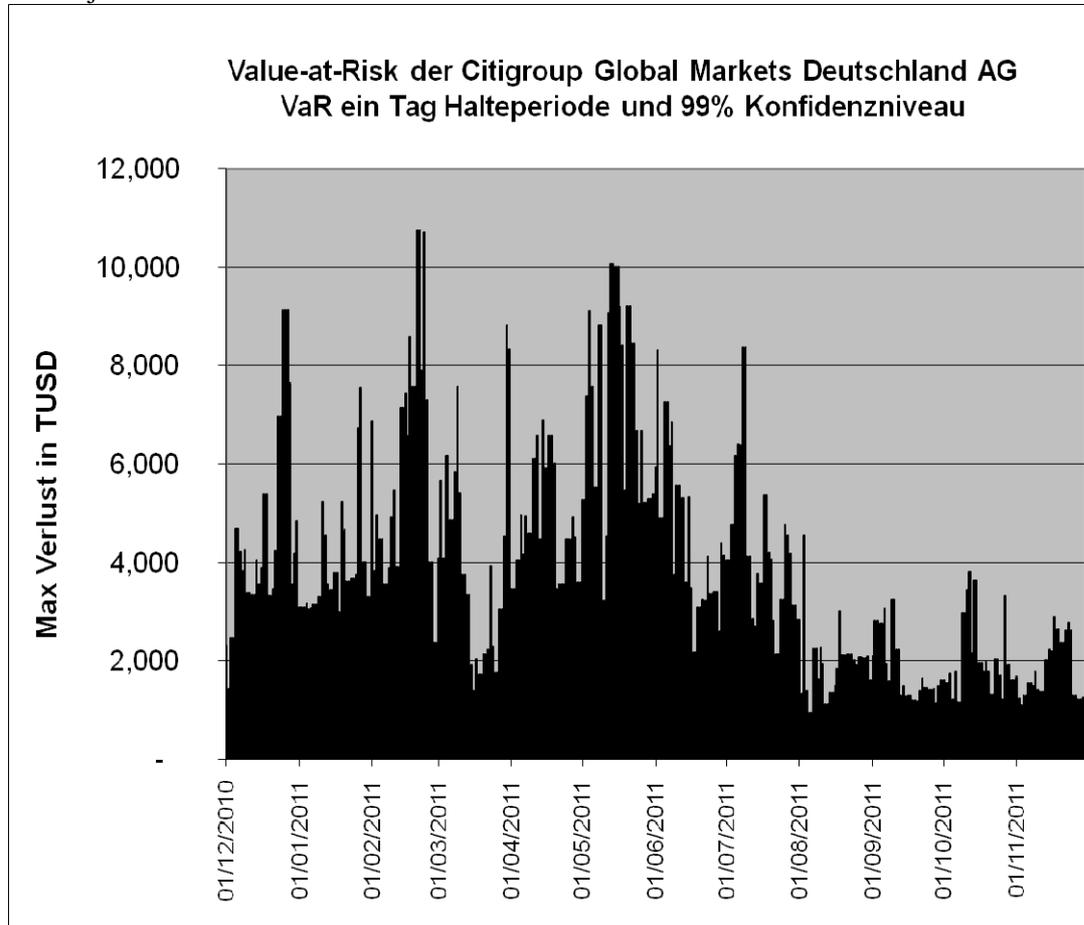
Die Überwachung der Einhaltung von der Bank gesetzter Regeln und Standards, die das Mitarbeiterverhalten betreffen, sowie die Kontrolle der Einhaltung der Mitarbeiterleitsätze obliegen der Abteilung Compliance. Ferner werden unsere Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen von der Abteilung Compliance zu Themen der Geldwäsche geschult.

Die Rechtsabteilung hat die Aufgabe, Rechtsrisiken zu erkennen und in Zusammenarbeit mit anderen Einheiten des Konzerns zu begrenzen. Bei Bedarf werden externe Berater zu verschiedenen Themenstellungen hinzugezogen. Soweit wie möglich werden Standard-Rahmenverträge abgeschlossen. Der Rechtsabteilung obliegt die Prüfung und Überwachung sämtlicher Verträge; außerdem berät sie alle übrigen Abteilungen der Bank in juristischen Fragen und informiert über wesentliche Rechtsänderungen.

Risikoquantifizierung

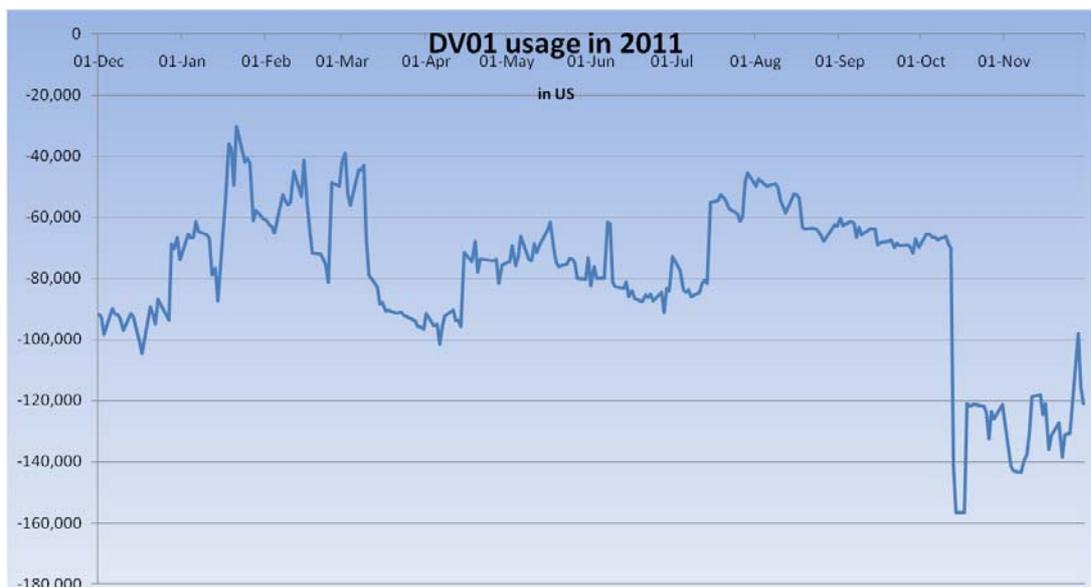
Die nachfolgenden graphischen Darstellungen geben einen Überblick über wesentliche Risikoparameter der Bank.

Das untenstehende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des Value-at-Risks im Geschäftsjahr 2011:



Bedingt durch die sich materialisierenden Verwerfungen an den globalen Finanzmärkten im August 2011 hat die Bank die Marktpreisrisiken, die aus dem Equity Warrants Bereich resultieren, signifikant reduziert. Eine angepasste Absicherungsstrategie führte dazu, dass im letzten Drittel des Jahres 2011 das Value at Risk auf ein vergleichsweise niedriges Niveau abgesenkt werden konnte.

Nachfolgend das Zinsrisiko des Anlagebuchs im Geschäftsjahr 2011 in USD:



Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung

Das Rechnungswesen der CGMD erfolgt entsprechend den Konzernvorgaben der Citi auf Basis der Rechnungslegung nach US-GAAP. Um den halbjährlichen bzw. jährlichen lokalen Anforderungen an die Finanzberichterstattung (Jahresabschluss und Lagebericht) nach HGB bzw. RechKredV gerecht zu werden, werden sämtliche Kontensalden der CGMD aus dem Hauptbuch der Bank in eine dafür vorgesehene separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden dann die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksame Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ entsprechend den Vorschriften der deutschen Rechnungslegungsvorschriften vorgenommen. Dieser Prozess unterliegt der lokalen Finanzabteilung, die organisatorisch dem dafür zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Im 2. Quartal 2010 hat die CGMD das System ERECON eingeführt. Es handelt sich dabei um ein weltweit genutztes System zur Überwachung und zur Meldung von Bilanzkonten und Salden. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die monatlichen Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance Sheet Validation Committee besprochen. Daran nehmen die Vorstandsmitglieder für Rechnungswesen und Abwicklung, Mitarbeiter der O&T Risk and Control-Unit, der Abteilung Financial Control sowie der internen Revision teil.

Die Geschäftsleitung der CGMD wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die Gesamtbilanz sowie die aktuelle Gewinn- und Verlustrechnung der CGMD auf Basis des nach US-GAAP Regeln erstellten monatlichen Reportings informiert.

Der Aufsichtsrat nimmt die Kontrollfunktion des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems gemeinschaftlich wahr und wird während der regelmäßigen Sitzung hierüber informiert.

Die Bank hat entsprechend des Konzernstandards der Citi das „Risk and Control Self Assessment“ (RCSA) implementiert, welches im Einklang mit dem „Internal Control – integrated Framework“ des „Committee of Sponsoring Organizations of the Readway Commission“ (COSO) steht. Mit Hilfe des Systems führt die Citi weltweit je Organisationseinheit auf Prozessebene die Identifikation von Risiken und implementierten Kontrollen durch und dokumentiert diese „End-to-End“-Prozesse. Die Durchführung des Prozesses ist Aufgabe aller Prozessverantwortlichen innerhalb der CGMD und erfolgt grundsätzlich quartalsweise, jedoch mindestens einmal jährlich.

Die Rechnungslegung nach US-GAAP ist in der weltweit gültigen Citi Richtlinie „Accounting Policy Manual“ geregelt. Im lokalen Rechnungswesen erfolgen zu den relevanten Abschluss-Stichtagen für alle wesentlichen Kontenentwicklungen, als auch für Veränderungen in den einzelnen Positionen analytische Verprobungen und Kontrollen.

An jedem Geschäftstag erfolgt eine systemseitige neutrale Preiskontrolle.

Des Weiteren verfügt die Citi über einen Code of Ethics der den Mitarbeitern Verhaltensregeln vorgibt. Dieser wird einmal im Jahr anhand eines verpflichtenden Online-Trainings von jedem Mitarbeiter wiederholt. Die Überwachung der Einhaltung des Trainings obliegt der Compliance-Abteilung.

Die Gewährung von Zugriffsrechten auf das Hauptbuchsystem obliegt der internen Kontrollabteilung in Frankfurt. Buchungen erfolgen im Wesentlichen automatisch durch die entsprechenden Subsysteme der Bank.

Für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer restriktiven IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

Die Ergebnisse des RCSA, die Prüfungsergebnisse der Konzernrevision und der internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrekativen Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst. Das Management wird auf monatlicher Basis über den Fortgang der Maßnahmen informiert.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der CGMD verringerte sich zum 30. November 2011 gegenüber dem Vorjahr um 274,2 EUR Mio. auf EUR 8.690,1 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 2.644,1 Mio. (im Vorjahr EUR 3.520,5 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 1.524,1 Mio. (im Vorjahr EUR 2.441,8 Mio.) und aufgrund der Erstanwendung der Bilanzierungsvorschriften nach BilMoG die Vermögensgegenstände im aktiven Handelsbestand in Höhe von EUR 5.054,7 Mio., die im Vorjahr in den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere enthalten waren. Aus den gleichen Gründen weist die Bank Verbindlichkeiten im passiven Handelsbestand in Höhe von EUR 5.031,7 Mio. aus, die im Vorjahr in den Positionen sonstige Verbindlichkeiten bzw. verbrieftete Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 75,5 Mio. (im Vorjahr EUR 729,2 Mio.) handelt es sich um eine in USD begebene Schuldverschreibung (Loan Participation Note), die in Form einer Credit Linked Note zur Absicherung einer bestimmten Forderung in USD gegenüber einer Bank emittiert wurde.

Zum Stichtag hatte die Bank Schuldtitel öffentlicher Stellen und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 535,8 Mio. im Bestand (im Vorjahr EUR 536,5 Mio.).

Die aktiven und passiven Handelsbestände resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die zu Marktwerten bilanzierten Handelsprodukte.

Das derivative Geschäft, welches sich in die Handelsbücher Währungs- und sonstige Preisrisiken unterteilt, beruht bei der CGMD auf dem Nehmen, Hedgen und Geben von Risiken.

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst

- Devisenkassa- und Termingeschäfte,
- OTC-Devisenoptionsgeschäfte sowie
- Devisenoptionsscheine.

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst

- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands,
- Index-Schuldverschreibungen und Aktien-Discount-Zertifikate,
- Aktien- und Indexoptionen sowie
- Termingeschäfte auf Aktien und Indizes.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 30. November 2011 inklusive der Stillen Einlage beträgt EUR 588,0 Mio. (im Vorjahr EUR 588,0 Mio.) und beinhaltet eine Stille Einlage in Höhe von EUR 122,7 Mio. (im Vorjahr EUR 122,7 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen stiegen auf EUR 495,2 Mio. (im Vorjahr EUR 448,2 Mio.).

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 977,4 Mio. (im Vorjahr EUR 960,3 Mio.).

Aufgrund einer grundsätzlich währungskongruenten Refinanzierungsstruktur wirken sich Wechselkursänderungen nur unwesentlich auf die Ertragslage der CGMD aus.

Die CGMD finanziert sich umfassend durch Geldaufnahmen bei Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen der Citi. Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements wies die CGMD zum Bilanzstichtag eine hohe Liquidität aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD daher jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen sowie den gesetzlich geforderten Liquiditätsmeldungen nachzukommen.

Für das Geschäftsjahr 2011 weist die CGMD einen Gewinn vor Abführung an die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG in Höhe von EUR 98,5 Mio. (im Vorjahr EUR 55,0 Mio.) aus.

Das Zinsergebnis stieg aufgrund der im Bestand befindlichen festverzinslichen Wertpapiere auf EUR 29,0 Mio. (im Vorjahr EUR 10,8 Mio.).

Die laufenden Erträge sanken aufgrund des geänderten Ausweises für erhaltene Dividenden nach BilMoG (nun im Nettoertrag des Handelsbestandes) auf EUR 0,1 Mio. (im Vorjahr EUR 8,8 Mio.).

Die Provisionserträge stiegen um EUR 14,3 Mio. auf EUR 150,8 Mio. (im Vorjahr EUR 136,5 Mio.). Bei den Provisionserträgen handelt es sich im Wesentlichen um Transfer Pricing-Erträge aus Vermittlungsgeschäften mit verbundenen Unternehmen. Es handelt sich hierbei um die Vermittlung von Produkten des Fixed Income- sowie des Fixed Income Derivate-Bereichs sowie Equity- und Equity Derivate-Bereichs. Ferner sind hierin Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten enthalten.

Die Bank konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Nettoertrag des Handelsbestandes i.H.v. EUR 59,5 Mio. verbuchen (im Vorjahr EUR 45,9 Mio.), der sich auf erhaltene Dividenden und das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezieht. Die Lage an den internationalen Finanzmärkten und die damit verbunden schwankenden Kurse wirkten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv auf die Erträge aus.

Die Personalaufwendungen verringerten sich um EUR 3,7 Mio. auf EUR 64,8 Mio. (im Vorjahr EUR 68,5 Mio.) aufgrund niedrigerer Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungsformen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sanken um EUR 1,1 Mio. auf EUR 72,1 Mio. (im Vorjahr EUR 73,2 Mio.).

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betreffen in Höhe von EUR 63,8 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG und in Höhe von EUR 34,7 Mio. den Stillen Gesellschafter.

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der CGMD hatten.

Wesentliche Finanzkennziffern

Die geschäftliche Entwicklung der Citigroup Global Markets Deutschland AG wird nachfolgend anhand einiger bemerkenswerter Zahlen des Geschäftsjahres, aufgegliedert nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, im Vergleich zu den Vorjahreszahlen dargestellt:

	30.11.2011 Mio EUR	Vorjahr Mio EUR	Veränderung	
			Mio EUR	%
Bilanzsumme	8.690	8.964	-274	-3,1
Geschäftsvolumen	10.163	10.373	210	-2,0
Eigenkapital	588	588	0	0
Kreditvolumen	5.512	6.714	-1.202	-17,9
Anzahl der Mitarbeiter	361	348		

	01.12.2010 – 30.11.2011	Vorjahr	Veränderung	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	%
Zinsergebnis aus dem operativen Geschäft	29	11	18	167,4
Provisionserträge aus Vermittlungsgeschäft	96	89	7	7,4
Provisionserträge aus dem Effektengeschäft	22	17	5	26,1
Nettoertrag des Handelsbestandes	60	46	14	29,6
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	137	142	-5	-3,3

Das bilanzielle Eigenkapital setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	30.11.2011	Vorjahr	Veränderung
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR
Gezeichnetes Kapital			
Aktienkapital	210,6	210,6	-
Stille Einlage	122,7	122,7	-
Kapitalrücklage	193,8	193,8	-
Gesetzliche Rücklage	33,0	33,0	-
Andere Gewinnrücklagen	27,9	27,9	-

Darüber hinaus wurde im Zuge der Einführung des BilMoG gem. § 340g HGB ein Sonderposten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von EUR 6,6 Mio gebildet.

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß BIZ setzten sich aus Kernkapital und Ergänzungskapital (nachrangige Verbindlichkeiten) nach Feststellung wie folgt zusammen:

	30.11.2011	Vorjahr
	Mio EUR	Mio EUR
Bilanzielles Eigenkapital	588,0	588,0
Abzüglich		
Immaterielle Vermögensgegenstände	-0,3	-1,2
Kernkapital	587,7	586,8
Ergänzungskapital	0,0	0,0
Eigenmittel	587,7	586,8
Kapitalquoten		
Kernkapitalquote in %	29,0	26,7
Gesamtkapitalquote in %	29,0	26,7

Trotz der sich auswachsenden Schuldenkrise im EURO Raum und den damit verbundenen Schwankungen an den internationalen Kapitalmärkte hat die CGMD im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

Prognosebericht

Die von der CGMD im letztjährigen Lagebericht getroffene Aussage für die Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsprodukts wurde mit einem Wachstum von insgesamt 2,9% sogar noch um 0,3% übertroffen. Der Anstieg der Inflationsrate fiel höher aus als von der Bank erwartet und wird im Herbstgutachten für 2011 mit 2,3% angegeben. Allerdings wurde der Anstieg im Wesentlichen durch die Preiserhöhungen bei Rohstoffen, Energie und Nahrungsmitteln getrieben.

Der Euro-Raum erlebt wahrscheinlich eine erneute Rezession, denn die Schrumpfung des BIP im vierten Quartal 2011 setzt sich wohl auch in 2012 und 2013 fort. Die Bank rechnet im Jahr 2012 mit einem Rückgang des realen BIP von 1,2%.

Auch die Weltwirtschaft sollte sich im Jahr 2012 abkühlen, allerdings mit erheblichen Unterschieden zwischen einzelnen Regionen. Ausgehend von einem Wachstum des BIP von 4,2% im Jahr 2010 und etwa 3,0% in 2011 rechnet die Bank mit einer Absenkung weltweit um 2,5% in 2012, geht allerdings von einer leichten Erholung für 2013 um 3,1% aus. Am stärksten stuft die Bank das Wachstum mit 5,1% in 2012 und 6,0% für 2013 in den Schwellenländern Asiens, Lateinamerikas, Afrikas und des mittleren Ostens ein.

Für den Bereich Optionsscheine und Zertifikate erwartet die Bank zwar ein schwieriges Marktumfeld, rechnet jedoch auch für das Jahr 2012 mit einem positiven Ergebnis.

Für 2012 rechnet die Bank aufgrund des schwierigen Marktumfelds mit keiner wesentlichen Verbesserung sowohl des globalen als auch des deutschen Volumens für Kapitalmarkttransaktionen.

Der Geschäftsbereich Global Transaction Services der CGMD sieht sich auch für das Jahr 2012 durch gezielte Systementwicklungen und Investitionen gut positioniert.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Im Fortgang der Staatsschuldenkrise geht die Bank auch für das Jahr 2012 von einer weiterhin angespannten Situation aus. Am wahrscheinlichsten hält die Bank eine Eskalation der Krise mit dem Szenario, welches die EZB und die Gläubigerländer zu drastischen Maßnahmen veranlassen wird, um ein Auseinanderfallen der EWU und eine Reihe untergeordneter Zahlungsrisiken zu verhindern. Diese Prognose steht jedoch unter erheblichen Vorbehalten, da sich die EZB und die Gläubigerländer öffentlich und rechtzeitig zu weiteren außergewöhnlichen und massiven Hilfen bereit erklären müssen. Damit sollte ein weiterer Anstieg der Renditeunterschiede zwischen den Staatsanleihen einzelner Länder verhindert werden. Als eine wesentliche Grundvoraussetzung sieht die Bank jedoch ein wirtschaftliches Wachstum. Dabei sind die einzuleitenden Strukturreformen zügig umzusetzen, da deren positive Auswirkungen frühestens in fünf Jahren zum Tragen kommen. Bis dahin muss versucht werden, die Umsetzung der schmerzhaften Fiskalkürzungen durch unterstützende Finanzierungsbedingungen zu kompensieren.

Im Falle einer Lösung der Staatsschuldenkrise in der Eurozone ohne den Austritt einzelner Staaten aus dem Währungsverbund, sieht die Bank die Möglichkeit an einer positiven Entwicklung der sich weiter erholenden Finanzmärkte zu partizipieren. Sollten es die europäischen Länder nicht schaffen, die Schuldnerländer in der EWU zu halten, geht die Bank von einer negativen Wirkung auf die Finanzmärkte und einem damit einhergehenden Rückgang der Erträge im Bereich der Kapitalmärkte sowie Optionsscheine und Derivate aus.

Aufgrund der Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche und eines restriktiven Kostenmanagements rechnet die Bank für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 zwar wieder mit einem positiven Ergebnis, allerdings wird dessen Höhe aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit hinter dem des Geschäftsjahres 2011 zurückbleiben.

Die Einbindung in das weltweite Netzwerk der Citi Gesellschaften wird sich weiterhin vorteilhaft auf die CGMD auswirken. Zudem wird im Geschäftsjahr 2012 ein Schwerpunkt der Bank auf der Absenkung der allgemeinen Kostenbasis liegen. Im Hinblick auf die angeführten Hintergründe und Prognosen, sieht die CGMD zwar im kommenden Jahr wie auch 2013 einem positiven Ergebnis entgegen, welches in seiner Höhe aber hinter dem aus 2011 zurückbleiben dürfte.

Finanzteil

Anhang und sonstige Informationen

Jahresbilanz zum 30. November 2011
 Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite		EUR	EUR	EUR	30.11.2010 TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			8.253,90		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>6.725.279,54</u>		<u>7.341</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank					
EUR	6.725.279,54	(30.11.2010 TEUR	7.341		
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>-,-</u>	6.733.533,44	<u>0</u>
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			2.071.643.423,40		1.420.324
b) andere Forderungen			572.429.689,34	2.644.073.112,74	2.100.140
3. Forderungen an Kunden					
darunter: durch Grundpfandrechte					
gesichert	EUR	-,-	(30.11.2010 TEUR	-	-
Kommunikalkredite	EUR	-,-	(30.11.2010 TEUR	-	-
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten			<u>-,-</u>		-
ab) von anderen Emittenten			<u>-,-</u>		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten			<u>535.840.901,60</u>		
darunter: beleihbar bei der Deutschen					
Bundesbank	EUR	535.840.901,60	(30.11.2010 TEUR	536.501	
bb) von anderen Emittenten			<u>-,-</u>	535.840.901,60	
darunter: beleihbar bei der Deutschen					
Bundesbank	EUR	-,-	(30.11.2010 TEUR	-	
c) eigene Schuldverschreibungen				535.840.901,60	536.501
Nennbetrag	EUR	-,-	(30.11.2010 TEUR	-	
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
				0,00	874.777
5a Handelsbestand					
				<u>5.054.720.250,32</u>	<u>-</u>
6. Beteiligungen					
darunter: an Kreditinstituten	EUR	217.842,30	(30.11.2010 TEUR	218	
an Finanzdienst-					
leistungsinstituten	EUR	-,-	(30.11.2010 TEUR	-	
7. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				<u>-,-</u>	-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				<u>325.014,46</u>	<u>1.177</u>
c) Geschäfts- oder Firmenwert				<u>-,-</u>	-
d) geleistete Anzahlungen				<u>-,-</u>	-
8. Sachanlagen					
				<u>2.761.078,70</u>	<u>2.921</u>
9. Sonstige Vermögensgegenstände					
				<u>32.875.909,41</u>	<u>3.639.922</u>
10. Rechnungsabgrenzungsposter					
				<u>698.746,51</u>	<u>1.015</u>
Summe der Aktiva				<u>8.690.077.121,05</u>	<u>8.964.314</u>

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 30.11.2010 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		1.503.624.962,65		1.574.998
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		20.505.577,60	1.524.130.540,25	866.817
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.037.786.334,77			1.016.699
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	262.671.311,64	1.300.457.646,41	1.300.457.846,41	229.193
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR -,- (30.11.2010 TEUR -)			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR -,- (30.11.2010 TEUR -)			
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		75.517.339,90	75.517.339,90	651.217
3a Handelsbestand			5.031.667.640,36	-
4. Sonstige Verbindlichkeiten			104.584.416,57	3.746.693
5. Rechnungsabgrenzungsposten			260.915,69	268
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.289.482,91		143.620
b) Steuerrückstellungen		-,-		
c) andere Rückstellungen		53.566.889,86	58.876.372,77	68.882
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S. § 340e Abs. 4 HGB			6.612.564,02	-
8. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	210.569.889,00			210.570
ab) Stille Einlage	122.710.051,49	333.279.940,49		122.710
b) Kapitalrücklage	193.745.810,73	193.745.810,73		193.746
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,-			0
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,-			0
cd) andere Gewinnrücklagen	27.916.536,71	60.943.733,86		27.916
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			587.969.485,08	-
Summe der Passiva			8.690.077.121,05	8.964.314

	EUR	EUR	30.11.2010 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	495.232.114,27		448.220
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-,-	495.232.114,27	-
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	977.359.060,48	977.359.060,48	960.294

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Dezember 2010 bis 30. November 2011
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.12.2009-31.11.2010 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	52.380.790,33			72.129
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>22.108.980,06</u>	<u>74.489.770,39</u>		63
2. Zinsaufwendungen		<u>45.511.836,61</u>	<u>28.977.933,78</u>	61.356
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		-,-		8.804
b) Beteiligungen		<u>44.287,40</u>		32
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		-,-	<u>44.287,40</u>	
4. Provisionserträge		<u>150.781.999,11</u>		136.498
5. Provisionsaufwendungen		<u>287.716,08</u>	<u>150.494.283,03</u>	10.906
6. Nettoertrag des Handelsbestands darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR <u>6.612.564,02</u>			<u>59.513.076,13</u>	45.928
7. Sonstige betriebliche Erträge			<u>14.219.753,96</u>	13.603
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>60.065.909,10</u>			53.235
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR <u>515.918,19</u> (1.12.2010.-30.11.2011 TEUR 11.099)	<u>4.713.449,34</u>	<u>64.779.358,44</u>		15.258
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>72.046.978,69</u>	<u>136.826.337,13</u>	73.199
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>2.002.406,72</u>	3.380
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>10.224.756,04</u>	36
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>12.407.146,64</u>		4.756
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>100.530,28</u>	<u>12.306.616,36</u>	-
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-,-	65
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>91.889.218,05</u>	54.996
15. Außerordentliche Erträge			<u>36.198.929,56</u>	-
16. Außerordentliche Aufwendungen			<u>29.954.583,00</u>	-
17. Außerordentliches Ergebnis			<u>6.244.346,56</u>	-
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag; Vorjahr Aufwand)		333.495,41		58
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen		-,-	<u>333.495,41</u>	-
20. Ertrag aus Verlustübernahme			-,-	-
21. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			<u>98.467.060,02</u>	54.938
22. Jahresüberschuss			-	-
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-,-	-
24. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			-,-	-
25. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-,-		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		-,-		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-		-
26. Entnahmen aus Genussrechtskapital			-,-	-
27. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		-,-		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		-,-		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-		-
d) in andere Gewinnrücklagen		-,-		-
28. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			-,-	-
29. Bilanzgewinn			-,-	-

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG beträgt TEUR 210.570. Dieses ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main hält.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 wurde nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes, des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Bei der erstmaligen Aufstellung des Jahresabschlusses nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25. Mai 2009 wurden die Vorjahresvergleichszahlen i.S.d. Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Finanzinstrumente des Handelsbestandes werden gemäß § 340e Abs. 3 HGB zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet.

Für an Börsen gehandelte Finanzinstrumente werden grundsätzlich quotierte Marktpreise verwendet. Die Bewertung der Finanzinstrumente ohne liquiden Börsenhandel erfolgt unter

Verwendung von anerkannten Modellen und Methoden. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen.

Der Risikoabschlag zum 30. November 2011 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 210 und auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken TEUR 2.494. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99% und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ in Höhe von TEUR 603 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i.V.m. §340h HGB bewertet.

Die **Anleihen und Schuldverschreibungen** werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Es handelt sich hierbei um Anleihen und Schuldverschreibungen der Liquiditätsreserve.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **Immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und **gegenüber Kunden** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank eine Mikro-Bewertungseinheit gem. § 254 HGB mit insgesamt 10 **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 68.000 gebildet. Aufgrund einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.951 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht.

Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Zusätzlich wurde im Rahmen der Absicherung des Adressenausfallrisikos eine weitere Mikro-Bewertungseinheit gem. § 254 HGB gebildet, welche die unter den verbrieften Verbindlichkeiten bilanzierte Loan Participation Note und die dadurch abgesicherte Forderung beinhaltet. Auch hier erfolgt die prospektive Effektivitätsmessung anhand der Critical Term Match Methode.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbeitrittserklärung von verbundenen Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden.

Mit Wirkung zum 30. November 2011 hat die Citigroup Global Markets Deutschland AG mit der Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt (CNA) , der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG (CKG), Frankfurt, der Citicorp Operations Consulting GmbH (COC), Meerbusch, und der Citi Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. (CID), Frankfurt, Vereinbarungen zum Schuldbeitritt bezüglich von Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung getroffen. Die CGMD übernimmt dabei die direkte Haftung für die unmittelbaren Versorgungszusagen der CNA, CKG, COC und CID. Folglich sind die Rückstellungen für die daraus resultierenden Versorgungsansprüche somit bei der CGMD zu bilden. Die Gesellschaften CNA, CKG, COC und CID übertragen als Gegenleistung des Schuldbeitritts der CGMD Mittel in Höhe der zum Stichtag bestehenden Verpflichtungen aus den Versorgungszusagen an die CGMD. Diese bestehen zu einem überwiegenden Teil aus den Ansprüchen aus Deckungsvermögen.

Bei den Pensionsrückstellungen wurde von der Vereinfachungsregelung gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Als Rechnungszins wurde für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der letzten 15 Jahre anhand der Bundesbank-Abzinsungssätze in Höhe von 5,13% zugrunde gelegt. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,75% veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 2,0% unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen und eine **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden** gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung der neuen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG zum 1. Dezember 2010 betrug der beizulegende Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände TEUR 118.722,5 gegenüber den bisher angesetzten historischen Anschaffungskosten von TEUR 93.343,0. Der Bewertungsunterschied wurde gem. Art. 67 Abs. 7 gesondert unter dem Posten „außerordentliche Erträge“ in voller Höhe ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag aus den Pensionsverpflichtungen i.S.v. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB i. H. v. TEUR 25.440,9 wurde im Geschäftsjahr in vollem Umfang als „außerordentlicher Aufwand“ erfasst. Zudem bezieht die Bank zum Zeitpunkt der Erstanwendung von BilMoG erstmalig als Fehlerkorrektur in laufender Rechnung das laufende Konto des Pensionsfund e.V. in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens ein. Der sich daraus ergebende erfolgswirksame Effekt in Höhe des Guthabens zum 30. November 2010 von EUR 4,5 Mio. weist die Gesellschaft unter den „außerordentlichen Erträgen“ aus.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Abzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 5.997,3 und aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 3.787,7.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 129.446,7, welcher in gleicher Höhe mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 133.958,0 verrechnet wurde. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 4.511,3 wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Die Veränderung des Deckungsvermögens und des Verpflichtungswerts durch den Schuldbeitritt beläuft sich auf TEUR 14.511,9, davon entfallen auf die CNA TEUR 6.806,5, CKG TEUR 1.546,3, COC TEUR 5.692,5 und die CID TEUR 466,6.

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung der neuen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG zum 1. Dezember 2010 betragen die historischen Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände TEUR 15.288,6 gegenüber dem beizulegenden Zeitwert von TEUR 17.813,8. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände TEUR 17.307,3. Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug zum 1. Dezember 2010 TEUR 17.813,8 und am Bilanzstichtag TEUR 17.307,3.

Die Veränderung des Deckungsvermögens und des Verpflichtungswerts aus Deferred Compensation durch den Schuldbeitritt beläuft sich auf TEUR 274,7 und betrifft die Übertragung von der COC auf die CGMD.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** erworben und eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung der neuen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG zum 1. Dezember 2010 betrug der beizulegende Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände TEUR 42.669,1 gegenüber den bisher angesetzten historischen Anschaffungskosten für den Fonds **PRS** von TEUR 40.904,0.

Der Bewertungsunterschied wurde gem. Art. 67 Abs.7 EGHGB gesondert unter dem Posten „außerordentliche Erträge“ ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag aus den Pensionsverpflichtungen i. S. v. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB i. H. v. TEUR 1.764,3 wurde im Geschäftsjahr in vollem Umfang als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 2.262,2. Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 671,4. Zudem fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 1.489,9 an. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 44.223,6. Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 45.001,7. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Rückstellungen werden für Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag dem Grunde, aber nicht der Höhe nach feststehen, sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Im Rahmen des Wahlrechts gem. Artikel 67 Abs. 1 S.2 EGHGB wurde auf die Abzinsung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 40,7 verzichtet.

Der **ausschüttungsgesperrte Betrag** nach §268 Abs. 8 S. 3 HGB i. H. v. TEUR 28.078 ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert.

Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag zurückgestellt.

Aufwendungen und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach §256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagegitter

	Ursprüngliche Anschaffungskosten		Kumulierte Zuschreibungen		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge		Zugänge		Zugänge			
	30.11.2010	(Abgänge)	30.11.2010	Zugänge	30.11.2010	Umbuchung	30.11.2011	30.11.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	7.237	(1.455)	-	-	6.060	852 (1.455)	325	1.177
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.950	766 (6.007)	-	-	19.775	724 (6.007)	1.217	1.176
Einbauten in fremde Gebäude	13.202	245 (18)	-	-	11.582	426 (16)	1.437	1.620
Anlagen im Bau	126	1.128 (1.147)	-	-	-	-	107	126
Beteiligungen	679	-	-	-	-	-	679	679
Summe	42.194	(6.488)	-	-	37.417	(5.476)	3.765	4.778

Alle Immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

b) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
Forderungen an Kreditinstitute	TEUR	TEUR
f) täglich fällig	2.071.643	1.420.324
g) bis drei Monate	479.780	1.978.621
h) mehr als drei Monate bis ein Jahr	15.000	40.371
i) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	75.793	78.201
j) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.857	2.947
	<u>2.644.073</u>	<u>3.520.464</u>

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
Forderungen an Kunden	TEUR	TEUR
e) bis drei Monate	314.382	295.058
f) mehr als drei Monate bis ein Jahr	61.783	77.245
g) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	34.000	6.808
h) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.204	405
	<u>411.369</u>	<u>379.516</u>

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR	TEUR
e) täglich fällig	1.503.625	1.574.998
f) bis drei Monate	19.935	864.883
g) mehr als drei Monate bis ein Jahr	373	-
h) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	198	1.934
	<u>1.524.131</u>	<u>2.441.815</u>

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	TEUR	TEUR
e) täglich fällig	1.037.786	1.016.699
f) bis drei Monate	167.566	91.792
g) mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.200	37.121
h) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	44.023	49.023
e) mehr als fünf Jahre	45.000	50.000
Abgegrenzte Zinsen	883	1.257
	<u>1.300.458</u>	<u>1.245.892</u>

Verbriefte Verbindlichkeiten

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
	TEUR	TEUR
a) begebene Schuldverschreibungen		
unter einem Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	74.527	76.935
mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	990	1.023
b) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		
unter einem Jahr	-	493.162
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	158.055
	<u>75.517</u>	<u>729.175</u>

c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	2.017.751	3.378.972
Forderungen an Kunden	21.830	66.456
Sonstige Vermögensgegenstände	9.299	6.610
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.000.848	2.269.574
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	237.909	217.001

d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	1.218.597	1.248.597
Schulden	955.039	1.514.818

e) Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	0	0
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	-34.087	3.612
Veränderungen der Rückstellungen	20.134	-3.724
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	18.802	98
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	2	27
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-46.670	-18.946
Zwischensumme:	-41.819	-18.933
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	876.391	5.269.141
- an Kunden	-31.862	96.625
Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	-11.630	-720.509
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	308.790	-858.118
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-917.684	-4.340.674
- gegenüber Kunden	54.565	-393.027
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.476	105.316
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-295.844	831.214
Erhaltene Zinsen und Dividenden	88.129	76.146
Gezahlte Zinsen	-41.792	-57.143
Ertragssteuerzahlungen	333	-58
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-947	-10.020
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	2.849	582
- Sachanlagevermögens	1.147	267
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-1.518	-1.539
- Sachanlagevermögen	-2.140	-640
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	338	-1.330
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0	0
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	0	0
- sonstige Auszahlungen	0	0
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	0	7.916
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	7.916
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	7.343	10.777
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-947	-10.020
Cashflow aus Investitionstätigkeit	338	-1.330
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	7.916
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.734	7.343

f) Eigenkapitalpiegel

Das Eigenkapital der Bank hat sich zum Vorjahr nicht verändert und setzt sich wie folgt zusammen:

	30.11.2011/30.11.2010
	TEUR
a) Gezeichnetes Kapital	
aa) Aktienkapital	210.570
ab) Stille Einlage	122.710
	333.280
b) Kapitalrücklage	193.745
c) Gewinnrücklagen	
ca) gesetzliche Rücklage	33.027
cd) andere Gewinnrücklagen	27.917
	60.944
d) Bilanzgewinn/-verlust	-
	587.969

g) Sonstige Angaben

Von den Beteiligungen sind TEUR 0,1 börsennotiert. TEUR 678,9 sind nicht börsenfähig.

Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i.H.v. TEUR 4.360.549, in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i.H.v. TEUR 588.081 und Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 106.090. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 106.090 börsenfähig und börsennotiert.

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 535.841 börsenfähig und börsennotiert.

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 4.377.056 und in Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 654.612.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten andere verbrieftete Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 75,5 Mio. (i. Vj. EUR 78 Mio.). Die Position enthält Schuldverschreibungen, die im Zusammenhang mit Krediten an Kunden stehen (Credit Linked Notes).

In den anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Boni und Vorruhestandsverpflichtungen enthalten. Die Rückstellungen für Boni wurden in Höhe von EUR 29,5 Mio. (i. Vj. EUR 44,0 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet.

Es besteht eine stille Einlage eines verbundenen Unternehmens in Höhe von EUR 122,7 Mio. (i.Vj. EUR 122,7 Mio.). Der Gewinnanteil der Stillen Gesellschafterin beträgt im Geschäftsjahr 2011 EUR 34,7 Mio., der komplett an den Stillen Gesellschafter ausgeschüttet wird.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften in Höhe von EUR 495,2 Mio. (i.Vj. EUR 448,2 Mio.).

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von EUR 977,4 Mio. (i.Vj. EUR 960,3 Mio.) haben EUR 761,0 Mio. (i.Vj. EUR 838,4 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte zu nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

h) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die Bank hat sich an der durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, geführten True Sale-Initiative beteiligt und sich verpflichtet, eine Kapitaleinzahlung in die Servicegesellschaft der Verbriefungsplattform vorzunehmen. Die Einzahlungsverpflichtung ist auf EUR 1,9 Mio. begrenzt.

Bei der Liquiditäts-Konsortialbank Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt/Main, besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von TEUR 1.700. Dies entspricht der fünffachen Höhe des Anteils in Höhe von TEUR 340.

Außerdem haftet die Bank im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e.V. angehörenden Banken.

Die Bank nimmt seit dem 4. Quartal 2009 am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank teil, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen.

Ferner haftet die Bank aus dem Schuldbeitritt vom 30. November 2011 im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen, entsprechende Ausgleichszahlungen sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das Zinsergebnis beträgt EUR 29,0 Mio. (i.Vj. EUR 10,8 Mio.).

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 150,8 Mio. (i.Vj. EUR 136,5 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen über EUR 96,3 Mio. (i.Vj. EUR 89,4 Mio.) von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten.

Die Provisionsaufwendungen reduzierten sich um EUR 10,6 Mio. auf EUR 0,3 Mio. (i.Vj. EUR 10,9 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der konzerninternen Kostenumlagen für Relationship Management von EUR 6,7 Mio. zurückzuführen. Im Geschäftsjahr wurden nach BilMoG die das Handelsgeschäft betreffenden Brokerage Gebühren in Höhe von EUR 4,0 Mio. unter der Position „Nettoertrag des Handelsbestands“ ausgewiesen.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen der Handelsbücher Währungsrisiken und sonstigen Preisrisiken. Zusätzlich tätigt die Bank Sicherungsgeschäfte mit Zinsfutures, deren Ergebnis ebenfalls in die Position „Nettoertrag des Handelsbestands“ einfließt.

Im Nettoertrag des Handelsbestands wurden gem. § 340e Abs. 4 HGB TEUR 6.612,6 abgesetzt und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB zugeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 14,2 Mio. (i.Vj. EUR 13,6 Mio.). Die Position beinhaltet periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 0,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.).

Die Personalaufwendungen betragen EUR 64,8 Mio. (i.Vj. EUR 68,5 Mio.).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 72,0 Mio. (i.Vj. EUR 73,2 Mio.).

Der Anstieg der Position Abschreibungen und Wertberichtigung auf Forderungen ist auf Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 12,3 Mio. (im Vj. EUR 0,1 Mio.) zurückzuführen.

Das außerordentliche Ergebnis beläuft sich auf EUR 6,2 Mio. Von den außerordentlichen Erträgen in Höhe von EUR 36,2 Mio. entfallen EUR 31,7 Mio. auf außerordentliche Erträge aus der Erstanwendung von BilMoG. Alle außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 30,0 Mio. betreffen außerordentliche Aufwendungen aus der Erstanwendung von BilMoG.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung von BilMoG bezieht die CGMD erstmalig das laufende Konto des Pensionsfund e.V. in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens ein. Der sich daraus ergebende erfolgswirksame Effekt in Höhe des Guthabens zum 30. November 2010 von EUR 4,5 Mio. weist die Gesellschaft unter den außerordentlichen Erträgen aus. Der Betrag setzt sich im Wesentlichen aus den in den Jahren 2006 bis 2010 erstatteten Steuern in Höhe von EUR 2,1 Mio., sowie aus von Treugebern überlassenen aber noch nicht investierten Mitteln in Höhe von EUR 1,4 Mio.

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank einen gewinnwirksamen Ertrag aus Steuern vom Einkommen aus Vorjahren in Höhe von EUR 0,3 Mio. (i. Vj. Aufwand EUR 0,1 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen in Höhe von EUR 63,8 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt und in Höhe von EUR 34,7 Mio. den Stillen Gesellschafter.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR 676.000,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR 152.000,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR 0,00
d) sonstige Leistungen	<u>EUR 35.000,00</u>
e) Gesamt	<u>EUR 863.000,00</u>

5. Angaben zum derivativen Geschäft

a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 30. November 2011 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

aa) Handelsgeschäfte

aaa) Handelsbuch Währungsrisiken: Devisenkassa- und Termingeschäfte sowie OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

aab) Handelsbuch sonstige Preisrisiken: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktien- und Indexoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

aac) Sonstige Handelsgeschäfte: Börsengehandelte Zinsfutures und Zinstauschvereinbarungen.

b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 30. November 2011 wie folgt:

ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR	1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	> 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	Summe Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
OTC-Devisenoptionen					
Käufe	122	-	-	122	1,0
Verkäufe	41	-	-	41	./ 0,4
Devisenoptionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	1.602	888	-	2.490	297,9
Verkäufe	1.731	904	-	2.635	./ 302,1

Es handelt sich im Wesentlichen um Geschäfte in USD und Gold.

cc) Handelsbuch sonstige Preisrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
OTC-Aktien-Optionen					
Käufe	17	2	-	19	0,7
Verkäufe	21	2	-	23	./ 0,9
Aktien-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	5.990	1.773	-	7.763	767,2
Verkäufe	7.595	2.167	-	9.762	./ 809,4
OTC-Index-Optionen					
Käufe	30	-	-	30	2,1
Verkäufe	16	-	-	16	./ 0,5
Index-Optionsscheine fremder Emittenten					
Käufe	15	-	-	15	1,5
Index-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	17.645	8.861	-	26.506	3.204,0
Verkäufe	18.934	9.069	-	28.003	./ 3.241,2
Aktien-Optionsscheine fremder Emittenten					
Käufe	1	-	-	1	0,1
Börsengehandelte Indextermingeschäfte					
Käufe	265	-	-	265	9,7
Verkäufe	259	-	-	421	./ 9,7
Börsengehandelte Termingeschäfte Edelmetalle					
Käufe	28	-	-	28	0,4
Börsengehandelte Indexoptionsgeschäfte					
Käufe	1.333	132	-	1.465	33,5
Verkäufe	95	8	-	103	./ 3,3
Börsengehandelte Aktionsoptionsgeschäfte					
Käufe	1.301	278	-	1.579	41,8
Verkäufe	108	8	-	116	./ 5,1
Index- und Aktien-Zertifikate					
Eigenemissionen					
Käufe	267	354	-	621	588,1
Verkäufe	325	340	-	665	./ 654,6

bc) Sonstige Handelsgeschäfte

	< 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR	1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	> 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	Summe Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
Börsengehandelte					
Zinstermingeschäfte					
Käufe	18	-	-	18	0,1
Verkäufe	31	-	-	31	./ 0,2
Zinstauschvereinbarungen					
Käufe	75	5	31	111	13,9
Verkäufe	75	5	31	111	./13,9

c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 30. November 2011 belief sich die Kreditäquivalente gemäß SolvV vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	risikogewichtetes Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	66.796	32.614	-
sonstiges Handelsgeschäft	20.742	4.682	-
Summe	87.538	37.296	-

6. Sonstige Angaben

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 153 East 53rd Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der Citigroup Global Markets Deutschland AG besteht aus den Mitgliedern

Maurice Thompson, London, Bankdirektor, Vorsitzender, bis 14. April 2011,
Fred B. Irwin, Frankfurt am Main, Bankdirektor, bis 30.09.2011,
Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor, seit 1. Januar 2011,
Dr. Nikolaus Nährger, Stuttgart, Bankdirektor,
Samuel R. Riley, Bad Vilbel, Bankdirektor,
Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor,
Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor,
Stefan Wintels, Frankfurt, Bankdirektor

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,
Reiner Henszelewski, Frankfurt am Main, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter.

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 351 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 30. November 2011 Beschäftigten belief sich bei:

171 Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
86 Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
54 Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
50 Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<hr/>	
361	
<hr/> <hr/>	

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 5.271,2. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 1.041,7. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 803,7. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 10.673,2 zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Aufsichtsratsbezüge gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 387 von der Bank.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der Citigroup Global Markets Deutschland AG.

Herr Hans W. Reich war im Geschäftsjahr Vorsitzender des Aufsichtsrates der Aareal Bank AG und war bis Juli 2011 Mitglied des Aufsichtsrats der HUK Coburg Holding AG.

Fred Irwin ist seit 2011 nicht mehr Mitglied im Aufsichtsrat der IFB AG. Zum 31. Dezember 2010 ist Herr Irwin aus dem Aufsichtsrat der Motorola GmbH ausgeschieden.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. sowie eine Stille Vermögenseinlage von EUR 122,7 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2012

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Dr. Nikolaus Närgen

Samuel R. Riley

Christian Spieler

Heinz P. Srocke

Stefan Wintels

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2010 bis 30. November 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 13. März 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fox
Wirtschaftsprüfer

Hell
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Deutschland AG

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das am 30.11.2011 endende Geschäftsjahr sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 30. November 2011 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 22.03.2012 gebilligt.

Im am 30.11.2011 endenden Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Frau Dr. Jasmin Kölbl-Vogt wurde am 01.01.2011 zum Vorstand bestellt. Herr Frederick Irwin ist zum 30.11.2011 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Beitrag zu den Zielen der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 22. März 2012

Der Aufsichtsrat

Hans W. Reich
Vorsitzender

„

Frankfurt am Main, 20. April 2012

**Citigroup Global Markets Deutschland AG,
Frankfurt am Main**

gez. Dirk Heß

gez. Steffen Thomas